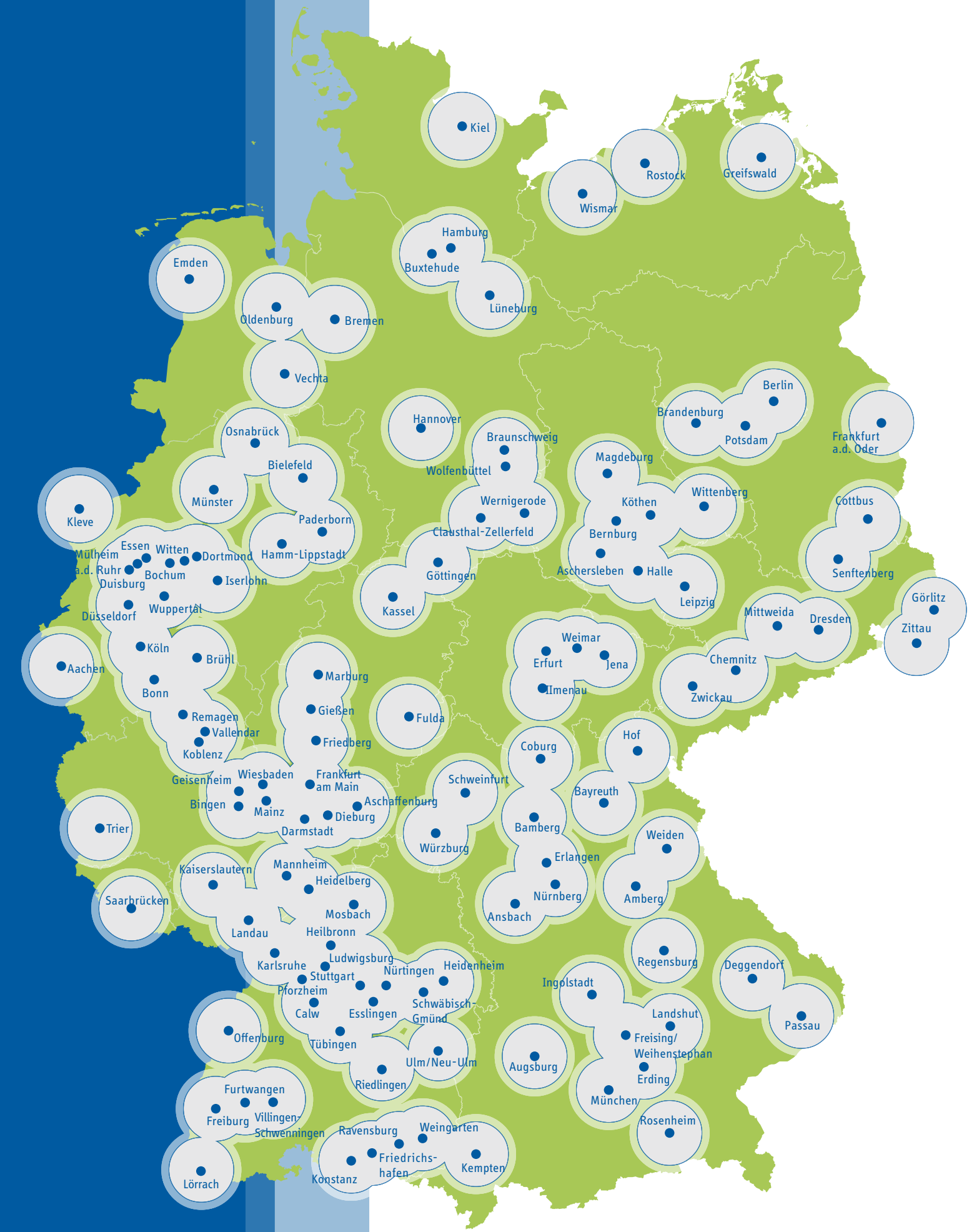
allgemeiner deutscher
hochschulsportverband

adh.de

Jahresbericht

2014

Standorte der Mitgliedshochschulen 2014



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde des Hochschulsports,

ein bewegtes und erlebnisreiches Jahr 2014 liegt nun hinter uns und wir freuen uns, dass Sie uns auf unserem Weg begleitet und in unserer Arbeit unterstützt haben.

In dieser 22. Ausgabe des Jahresberichts des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands können Sie sich ein Bild vom Verband sowie seinen Zielen und Arbeitsschwerpunkten im Jahr 2014 machen.

Die Fortführung des Strukturentwicklungsprozesses war 2014 wichtigste Aufgabe. Aufbauend auf der Verabschiedung unseres Leitbilds auf der Vollversammlung in Bochum ist es nun die Aufgabe der zuständigen Kommission ein Verbandskonzept zu entwickeln, welches Ziele, Strategien, Maßnahmen und Strukturen beinhaltet. Auf der Vollversammlung 2014 in Augsburg konnten wir gemeinsam mit unseren Mitgliedshochschulen intensiv über die Perspektiven dieses Prozesses diskutieren und gehen mit vielen wertvollen Anregungen hoch motiviert in die letzte Prozessphase.

Ein ganz entscheidender Moment im vergangenen Jahr stellt das Urteil des Bundessozialgerichts zum Versicherungsschutz für Studierende auf universitären Wettkämpfen dar. In Kassel begründete der 2. Senat des Gerichts, dass sich die gesetzlichen Aufgaben der Hochschulen neben der Bildung und Berufsvorbereitung auch auf die Förderung der sportlichen Betätigung der Studierenden erstrecken. Der Versicherungsschutz gilt dabei auch für Veranstaltungen im Ausland wie beispielsweise bei Skikursen.

Besonders freuen wir uns über die positive Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern und dem adh nahestehenden Institutionen auf nationaler sowie auf internationaler Ebene. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den adh-Mitgliedshochschulen ist dabei ein ganz bedeutender Aspekt für den Hochschulsport und für seine sport- und bildungspolitischen Dimensionen und bildet die Grundlage für die auch zukünftig erfolgreiche Arbeit des Verbandes. Doch für den Moment lassen Sie uns auf das bereits Erlebte zurückblicken.

Wir möchten uns bei allen den Hochschulsport unterstützenden Institutionen und Personen bedanken, den Mitgliedshochschulen, allen ehrenamtlich Engagierten und ganz besonders bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der adh-Geschäftsstelle für ihr besonderes Engagement.

Freudig schauen wir auf die bevorstehenden Aufgaben und die nächste Möglichkeit mit Ihnen und Euch über den Hochschulsport zu diskutieren und verbleiben mit sportlichen Grüßen

Felix Arnold
Vorstandsvorsitzender

Herausgeber
Allgemeiner Deutscher
Hochschulsportverband (adh)
Max-Planck-Str. 2
64807 Dieburg
Telefon +49 6071 2086-10
Telefax +49 6071 2075-78
www.adh.de

Redaktion
Paulus-Johannes Mocnik
Telefon +49 6071 2086-13
mocnik@adh.de

Fotos
adh-Archiv
Andreas Steindl
Bildagentur Mainz
Deutscher Volleyball Verband
FISU-Archiv/C. Pierre
Fotolia: arsdigital, Yuri Arcurs, Peter Atkins, erixon, Dmitry Ersler, foto-gestoeber, Kzenon, Pavel Losevsky, Dariusz Oczkowski, Heino Pattschull, Nejron Photo;
LSB NRW
Jörg Pütz
Vaude
Alexander Vogel

Gestaltung
Paulus-Johannes Mocnik
Moritz Belmann

Erscheinungsweise
jährlich
Für Mitglieder gratis

Druck
TZ Verlag & Print GmbH
Bruchwiesenweg 19
64380 Roßdorf
Telefon +49 6154 81125
Telefax +49 6154 8883

der adh 5

Kernaufgaben, Strukturen und Personen des adh 5
Die Verbandsorgane und ihre Mitglieder 6
Der Fachbeirat und seine Mitglieder 7
Die Gremien und ihre Mitglieder 8
Die Verbandsgerichtsbarkeit und ihre Mitglieder 9
Ehrungen und Auszeichnungen 10
Der Vorstand blickt auf 2014 11

zusammenarbeit 14

Nationale Zusammenarbeit 14
Internationale Zusammenarbeit 15
Institutionelle Partner 17

wettkampf 18

Themen und Entwicklungen im Wettkampfsport 18
Nationale Veranstaltungen 20
EUSA-Games - Rekordergebnis auf ganzer Linie 23
Studierenden-Weltmeisterschaften 2014 26
Wettkampfranking 2014 29

bildung 30

Intensivierung der regionalen Bildungsarbeit und Erweiterung der Netzwerkarbeit 30
Bildungsarbeit 2014: Evaluation und Statistik 32
Übersicht der Bildungsveranstaltungen 2014 35
Bildungsranking 2014 35

projekte 37

Zielgruppenspezifische Maßnahmen und Förderung 37

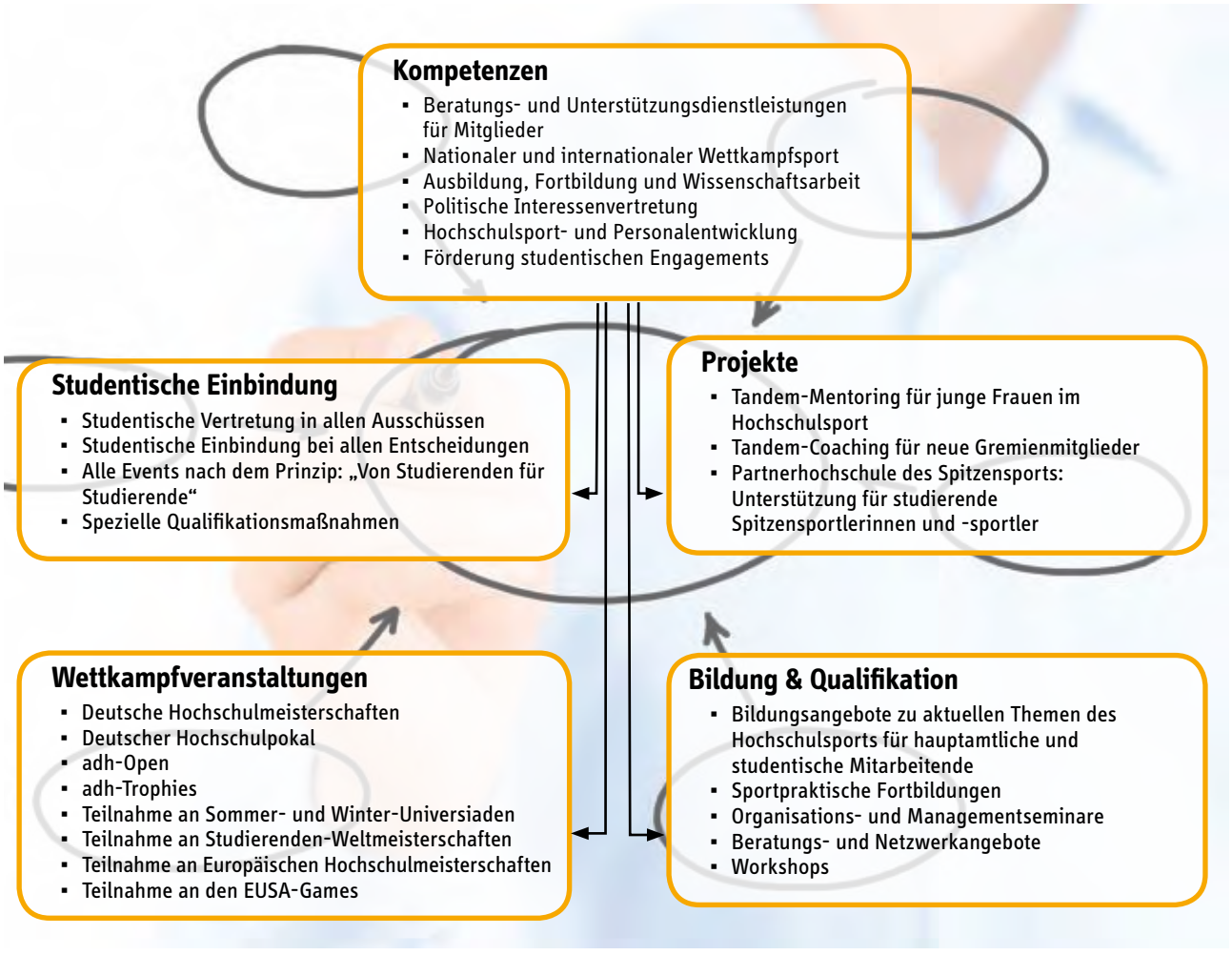
service 41

Service und Querschnittsaufgaben 41
Finanzen 41
Hochschulsportmarketing GmbH 43
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 45
adh-Geschäftsstelle 47

Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
dsj DEUTSCHE SPORTJUGEND im DOSB
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Kernaufgaben, Strukturen und Personen des adh

Der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband (adh) ist der Dachverband der Hochschulsporteinrichtungen in Deutschland. Er ist der einzige deutsche Verband, der als Zielgruppe Studierende sowie Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeiter hat. 192 Hochschulen (Universitäten und Fachhochschulen) mit rund 2,4 Millionen Studierenden und 550.000 Bediensteten waren 2014 Mitglied im adh. Neben der aktiven Interessenvertretung seiner Mitgliedshochschulen konzentriert sich der adh auf die Bereiche nationaler und internationaler Wettkampfsport sowie Qualifizierung und Wissensmanagement. Darüber hinaus bereitet der adh mit seinen Partnern federführend Projektentwicklungen vor und unterhält Partnerschaften, Mitgliedschaften und Kooperationen mit über 40 nationalen und internationalen Organisationen im Sport und an den Hochschulen. Die satzungsgemäßen Organe des adh sind die Vollversammlung, der Verbandsrat sowie der Vorstand. Sechs ständige Ausschüsse beraten die Organe innerhalb ihrer Aufgabengebiete. Zu den beratenden Mitgliedern zählen auch die Aktivensprecherinnen und -sprecher, Disziplinchefinnen und -chefs sowie die Schiedsobleute, die den Fachbeirat bilden. Alle aus dem Sportverkehr entstehenden Rechtsstreitigkeiten innerhalb des adh fallen unter die Zuständigkeit der Rechtsorgane des Verbandes.



Kernaufgaben und Kompetenzfelder des adh

Die Verbandsorgane und ihre Mitglieder

Vollversammlung

2014 fand die 109. Vollversammlung des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh) an der Universität Augsburg statt.

Die adh-Vollversammlung ist das höchste Organ des Verbandes. Zu ihren Aufgaben zählen unter anderem die Festlegung der Richtlinien für die gesamte Tätigkeit des adh, die Regelung des Wettkampfsports, Satzungsangelegenheiten und die Behandlung von Grundsatzfragen, die nicht in die Kompetenz eines anderen Organs fallen. Die Vollversammlung wählt unter anderem den Vorstand und die ständigen Ausschüsse, bestätigt die Mitglieder des Verbandsrats und entlastet den Vorstand finanziell. Sie tagt in der Regel einmal pro Jahr. Stimmberechtigt sind alle ordentlichen Mitglieder des Verbandes.

Verbandsrat

Der Verbandsrat repräsentiert die einzelnen Regionen und wird dementsprechend auf deren Vorschlag von der Vollversammlung paritätisch mit Hochschulsportbeauftragten sowie Sportreferentinnen und -referenten bestätigt. Dem Verbandsrat gehören pro Region je eine hauptamtliche und eine studentische Vertreterin beziehungsweise Vertreter an. Der Verbandsrat unterstützt den Vorstand, entscheidet in Länderangelegenheiten, verabschiedet das Wettkampf- und das Bildungsprogramm, benennt die Verbandsgerichtsbarkeit und nominiert die internationalen Verbandsvertretungen. Der Verbandsrat tagt in der Regel zwei Mal pro Jahr.

Mitglieder im Verbandsrat sind:

- Jan Armbrust (Uni Kassel)
- Petra Borchert (Uni Konstanz)
- Sabine Dreibrodt (HS Magdeburg-Stendal)
- Olaf Hofmann (HS Anhalt)
- Dr. Guido Köstermeyer (Uni Erlangen-Nürnberg)
- Bernd Lange (Uni Kiel)
- Bernhard Laws (BTU Cottbus-Senftenberg)
- Peter Pausch (HWTK Leipzig)
- Ulrike Reinhardt (TU Ilmenau)
- Michaela Röhrbein (Uni Hannover)
- Rolf Schlicher (Uni des Saarlandes)
- Doris Schmidt (TU Berlin)
- Dr. Norbert Stein (DSHS Köln)
- Wolfgang Schärfe (Uni Mainz)
- Tobias Stoll (Uni Tübingen)
- Gert Wenzel (Beuth HS Berlin)
- Milena Werthen (Uni Göttingen)
- Lorenz Wutke (RWTH Aachen)

Vorstand

Im Vorstand sind die sechs Ressorts Vorstandsvorsitz, Finanzen, Marketing/Öffentlichkeitsarbeit, Wettkampfsport, Bildung sowie Chancengleichheit und Personalentwicklung repräsentiert. Der Vorstand wird von der Vollversammlung gewählt. Seine Amtszeit beträgt zwei Jahre. Der Vorstand muss paritätisch durch Studierende und Hauptamtliche besetzt sein. Darüber hinaus wird großer Wert darauf gelegt, dass Frauen und Männer, Vertretende großer wie kleiner Hochschulen sowie unterschiedlicher Hochschultypen gleichermaßen im Vorstand vertreten sind. Der Generalsekretär ist Mitglied des Vorstands ohne Stimmrecht.

Felix Arnold (Uni Göttingen)
Vorstandsvorsitzender

Jörg Förster (FU Berlin)
Marketing/Öffentlichkeitsarbeit

Roland Joachim (HS Darmstadt)
Finanzen

Moritz Mann (Uni Lüneburg)
Bildung

Sebastian Sdrenka (TU Clausthal)
Wettkampf

Kirsten Stegemann (Uni Lüneburg)
Chancengleichheit und Personalentwicklung

Paul Wedeleit
Generalsekretär

Der Fachbeirat und seine Mitglieder

Die Disziplinchefinnen und -chefs werden vom Verbandsrat auf Vorschlag des Wettkampfausschusses berufen. Die Aktivensprecherinnen und -sprecher werden bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften von den Obleuten der teilnehmenden Hochschulen gewählt. Gemeinsam sind sie für die Entwicklung der jeweiligen Sportart im adh und an den Hochschulen verantwortlich. Dabei arbeiten sie eng mit den Obleuten und den Sportartenverantwortlichen an den Hochschulsporteinrichtungen zusammen. Zu ihren Kernaufgaben gehört außerdem die Vorbereitung der adh-Wettkampfveranstaltungen. Darüber hinaus sind sie für die Kontakte mit den Fachverbänden zuständig und vertreten die Interessen „ihrer" Sportart innerhalb des Verbandes.

Aktivensprecherinnen und -sprecher sind:

- Melanie Baues (Rudern)
- Eike Bruns (Orientierungslauf)
- Christian Eckenweber (Beachvolleyball)
- Anna Jakobi (Rudern)
- Konstantin Jung (Radsport)
- Britta Knaup (Reiten)
- Christopher Koderisch (Tennis)
- Dr. Johannes Krick (Gerätturnen)
- Sebastian Lehmann (Taekwondo)
- Lennard Leist (Hockey)
- Folker Mehliss (Fechten)
- Malte Ohlsen (Trampolin)
- Sören Riechers (Orientierungslauf)
- Daniel Riechmann (Rudern)
- Vivien Rohwedder (Rudern)
- Ria Sabay (Tennis)
- Desiree Schelenz (Tennis)
- Haiko Seidlitz (Judo)
- Christian Spindler (Radsport)
- Arnd Vetters (Badminton)
- Mareike Watermann (Trampolin)
- Felicitas von Witzendorf (Fechten)

Disziplinchefinnen und -chefs sind:

- Hendrik Arendt (Segeln)
- Dr. Harald Binnewies (Golf)
- Prof. Lothar Bösing (Basketball)
- Georg von Coelln (Futsal)
- Elmar Ehrich (Handball)
- Jörg Förster (Volleyball)
- Lutz Hangartner (Fußball)
- Gernot Haubenthal (Boxen)
- Claudia Hoffmann-Timm (Tennis)
- Jens Hundertmark (Rudern)
- Oliver Jetter (Tischtennis)
- Niels Kaffenberger (Snowboard)
- Valentin Kiedaisch (Snowboard)
- Martin Kraft (Trampolin)
- Martin Kronenberg (Reiten)
- Bastian Kruse (Badmiton)
- Uli Kussin (Volleyball)
- Bernd Lange (Triathlon)
- Volker Lange-Berlin (Rugby)
- Uwe Maerz (Rudern)
- Michael Mahler (Fechten)
- Ramon Marställer (Snowboard)
- Hans-Olaf Richter (Ju-Jutsu)
- Alexander Riedl (Schießen)
- Prof. Dr. Nikolaus Risch (Orientierungslauf)
- Oliver Rychter (Judo)
- apl. Prof. Dr. Swantje Scharenberg (Gerätturnen)
- Erik Schaufelberger (Ski Alpin)
- Dr. Uwe Scholz (Tennis)
- Dr. Hans-Werner Schrader (Hockey)
- Sigrun Schulte (Kanupolo)
- Ralf Simon (Ultimate Frisbee)
- Dr. Norbert Stein (Leichtathletik)
- Matthias Tausch (Karate)
- Alfred Wallraf (Taekwondo)
- Bernd Werscheck (Beachvolleyball)
- Dr. Wilhelm Wirtz (Schwimmen)
- Andrea Wolfrum (Fußball-Frauen)
- Martin Wördehoff (Radsport)

Gemeinsam für den Wettkampfsport – Der Fachbeirat auf seiner DC-Tagung in Poppenhausen

Die Gremien und ihre Mitglieder

Finanzausschuss

Der Finanzausschuss hat die Aufgabe, Fragen der Haushaltsführung, der Haushaltsplanung und des Haushaltsabschlusses inhaltlich und konzeptionell zu begleiten. Darüber hinaus wirkt er beratend an der mittelfristigen Finanzplanung des adh mit und äußert sich zu finanzpolitischen Fragen.

Mitglieder im Finanzausschuss sind:

- Jonas Guzy (Uni Göttingen)
- Roland Joachim (adh-Vorstand)
- Matthias Masbaum (Uni Hannover)
- Rolf Schlicher (Uni des Saarlandes)
- Paul Wedeleit (adh-Geschäftsstelle)
- Thomas Woll (TU Kaiserslautern)

Finanzprüfungsausschuss

Der Finanzprüfungsausschuss prüft die laufende Haushaltsführung des adh auf ihre Ordnungsmäßigkeit im Sinne der Satzung. In diesem Zusammenhang kontrolliert er die Führung der Konten, die satzungsgemäße Verwendung der Mittel sowie die satzungsgemäße Durchsetzung von Sanktionen. Darüber hinaus berichtet er in der Vollversammlung von den Ergebnissen der Prüfung und schlägt die Entlastung des Vorstands vor.

Mitglieder im Finanzprüfungsausschuss sind:

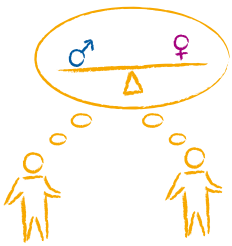
- Gernot Haubenthal (Uni Würzburg)
- Annette Kunzendorf (TU Darmstadt)
- Peter Schmidt (ehem. HfPV Wiesbaden)
- Sarah Vonhausen (Uni Münster)

Wettkampfausschuss

Der adh-Wettkampfausschuss verfolgt und vertritt die strategische Weiterentwicklung des adh-Wettkampfsports. Dies betrifft sowohl Aspekte wie die Qualitätssicherung der Wettkampfsportveranstaltungen als auch den Aus- und Umbau von nationalen wie internationalen Wettkampfsportveranstaltungen. Neben den gewählten Ausschussmitgliedern ist auch der Sprecher des Fachbeirats Mitglied im Wettkampfausschuss.

Mitglieder im Wettkampfausschuss sind:

- Prof. Lothar Bösing (Sprecher Fachbeirat)
- Antje Cleve (HS Harz)
- Kerstin Genderjahn (Uni Jena)
- Thorsten Hütsch (adh-Geschäftsstelle)
- Andrea Schmalzried (TU Berlin)
- Sebastian Sdrenka (adh-Vorstand)
- Max Sprenger (TU Kaiserslautern)



Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung

Der Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung hat sich zum Ziel gesetzt, Chancengleichheit mit Mitteln der Personalentwicklung zu fördern und zu etablieren. Chancengleichheit bedeutet gleiche Zugangs- und Handlungsmöglichkeiten zu beziehungsweise in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen im Hochschulsport für Männer und Frauen. Unter Personalentwicklung werden Maßnahmen im Bereich der Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung verstanden, die unter dem Blickwinkel der Chancengleichheit konzipiert und durchgeführt werden. Die Begründung für Maßnahmen soll in dem politisch motivierten Ziel der Erreichung von Chancengleichheit liegen.

Mitglieder im Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung sind:

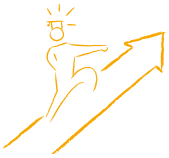
- Juliane Bötel (TU Dresden)
- Laura Hofsommer (Uni Göttingen)
- Ebba Koglin (adh-Geschäftsstelle)
- Kirsten Stegemann (adh-Vorstand)
- Maik Vahldieck (Uni Osnabrück)
- Michaela Werkmann (Uni Mainz)
- Rieke Zulauf (adh-Geschäftsstelle)

Ausschuss für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit

Der Ausschuss für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit hat die Aufgabe, die Bildungsarbeit für den Verband auf einer breiten und zukunftsweisenden Basis zu entwickeln. Das wichtigste Ziel ist die Verbesserung der Angebotsqualität im Hochschulsport vor Ort. Dafür organisiert er mit seinen Partnern bundesweit Seminare, Tagungen und Workshops, die insbesondere der Qualifizierung des studentischen und hauptamtlichen Hochschulsportpersonals dienen. Um die inhaltliche Arbeit der Mitgliedshochschulen zu unterstützen und Impulse zur Weiterentwicklung des Hochschulsports zu geben, stellt er außerdem Kommunikationsplattformen für den themenspezifischen Erfahrungsaustausch bereit.

Mitglieder im Ausschuss für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit sind:

- Katharina Baumeister (Uni Hannover)
- Annette de Guzman Guzman (Uni Potsdam)
- Ebba Koglin (adh-Geschäftsstelle)
- Moritz Mann (adh-Vorstand)
- Christian Sendes (Uni Bochum)
- Sarah Vonhausen (Uni Münster)
- Rieke Zulauf (adh-Geschäftsstelle)



Sportreferate-ausschuss

Der Sportreferateausschuss ist das Gremium im adh, das ausschließlich aus Studierenden besteht, die sich um die Interessen und Belange von Sportreferentinnen und -referenten sowie Studierenden im Verband kümmern. Das Tätigkeitsfeld des Ausschusses besteht vor allem darin, die studentische Arbeit im Verband auf eine breite Basis zu stellen und die studentischen Vorstandsmitglieder zu unterstützen. Er hat die Aufgabe übernommen, die Sportreferate-Seminare vorzubereiten und bei der Vollversammlung studentische Positionen zu vertreten. Die Ausschussmitglieder bemühen sich um die Unterstützung der Sportreferate vor Ort.

Mitglieder im Sportreferateausschuss sind:

- Felix Arnold (adh-Vorstand)
- Ina Jahreis (TiHo Hannover)
- Martina Merz (adh-Geschäftsstelle)
- Sebastian Sdrenka (adh-Vorstand)
- Sarah Schulz (HS Hannover)
- Jonas Stechmann (Uni Göttingen)
- Kirsten Stegemann (adh-Vorstand)
- Tim Wortmann (HfPV Wiesbaden)

Die Verbandsgerichtsbarkeit und ihre Mitglieder

Alle Rechtsstreitigkeiten im Rahmen des Wettkampfverkehrs, soweit er gemäß Wettkampfordnung abgewickelt wird, fallen unter die Zuständigkeit der Rechtsorgane des Verbandes. Dazu zählen in erster Instanz die Schiedsobleute oder die Schiedsgerichte, in zweiter Instanz das Spruchgericht und in dritter Instanz das Verbandsgericht. Die Rechtsorgane werden durch den Verbandsrat für eine Dauer von zwei Jahren berufen.

Schiedsobleute sind:

- Henning Schreiber
- Gerd Westphal

Mitglieder im Spruchgericht sind:

- Dr. Harald Binnewies
- Alwin Erlewein (Uni Ulm)
- Kerstin Genderjahn (Uni Jena)
- Matthias Masbaum (Uni Hannover)
- Tim Seulen (Uni Münster)
- Jun.-Prof. Dr. Matthias Oliver Wagner (Uni Konstanz)

Mitglieder im Verbandsgericht sind:

- Claus Dapper
- Till Lufft
- Kerstin Pürschel
- Gerhard Schmitt (TU Darmstadt)
- Prof. Nils Volkersen

Ehrungen und Auszeichnungen

Sie standen im Mittelpunkt des Begrüßungsempfangs der Stadt Augsburg. Im Rahmen der 109. adh-Vollversammlung wurde die Ruhr-Universität Bochum, die Radrennfahrerin Kathrin Hammes und der Sportschütze Henri Junghänel mit den adh-Ehrungen des Jahres 2014 ausgezeichnet.

Hochschule des Jahres 2014

Freudestrahlend nahm Ines Lenze, Hochschulsportleiterin der Ruhr-Universität Bochum, den Pokal für die adh-Hochschule des Jahres 2014 entgegen. In Augsburg würdigte der adh-Vorstand das Bochumer Team für die strukturelle und inhaltliche Arbeit am Standort und innerhalb der Strukturen des adh. „Mit dieser Ehrung möchten wir auch die außergewöhnliche Entwicklung würdigen, die der Bochumer Hochschulsport insbesondere hinsichtlich Angebotsvielfalt und Angebotsumfang mit starker Rückendeckung durch die Hochschulleitung vollzogen hat“, sagte Moritz Mann, adh-Vorstand Bildung, in seiner Laudatio. Für Ines Lenze und ihr Team, das wöchentlich 270 Kurse in 65 Sportarten für mittlerweile rund 5.250 Studierende und 280 Mitarbeitende organisiert, eine besondere Ehrung: „Die Auszeichnung durch den adh ist für uns Ausdruck größtmöglicher Wertschätzung, die einer Hochschulsporteinrichtung durch unseren Dachverband zu Teil werden kann. Da ich zur ersten Stunde des ‚neuen‘ Hochschulsports in Bochum gehöre und gleichzeitig dem adh sehr verbunden bin, ist dies für mich persönlich die wertvollste Rückmeldung, die es geben kann“, so die Hochschulsportleiterin.

Sportlerin und Sportler des Jahres 2014

Neben der Hochschule des Jahres wurden auch die Sportlerin und der Sportler des Jahres 2014 im Rahmen der adh-Vollversammlung geehrt. Beste Sportlerin wurde Kathrin Hammes (Uni Freiburg), bester Sportler Henri Junghänel (HS Darmstadt). „Die Auszeichnung ist eine große Ehre für mich. Immerhin wurden in den vergangenen Jahren schon Olympiasieger und Weltmeister ausgezeichnet und es fällt mir schwer, mich selbst dort einzureihen. Umso mehr freue ich mich natürlich über die Auszeichnung und auch über deren Zeitpunkt zum Ende meines Studiums“, so die Studentin aus Freiburg. 2014 nahm Hammes an den Weltmeisterschaften der Studierenden Radsport im polnischen Jelenia Gora teil. Im Zeitfahren holte die Soziologie-Studentin überraschend die Silbermedaille. Am Folgetag krönte sie ihre Leistung mit Gold im Straßenrennen.

2014 ebenfalls sehr erfolgreich war Henri Junghänel. Der Darmstädter Student, der bereits 2011 bei der Universiade in Shenzhen am Start war, unterstrich mit vier Medaillen bei den Studierenden-Weltmeisterschaften Sportschießen 2014 sein Potential. Mittlerweile ist der Maschinenbau-Student der Hochschule Darmstadt auch fester Bestandteil der Herren-Nationalmannschaft des Deutschen Schützen-Bundes. Im vergangenen Jahr übernahm Junghänel als erster Deutscher Platz eins der Weltrangliste im Kleinkalibergewehr 60 Schuss. „Es ist anerkennungs- und auszeichnungswürdig wie Henri Junghänel seinen Sport und sein Studium in hervorragender Art und Weise miteinander verbindet“, hob Kirsten Stegemann, adh-Vorstandsmitglied Chancengleichheit und Personalentwicklung, in ihrer Laudatio hervor.

Der Vorstand blickt auf 2014

Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands kann für das abgeschlossene Berichtsjahr Fortschritte in den zentralen Entwicklungsbereichen des Verbandes feststellen. Gleichzeitig muss der Vorstand aber auch konstatieren, dass die insgesamt positive Entwicklung bei der Verbandsvermarktung noch weiteres Potential hat und weiter ausgebaut werden muss. Im abgelaufenen Verbandsjahr konnte der Vorstand eine neue Höchstmarke bei der Anzahl der Mitgliedshochschulen verzeichnen. Mit der HS Koblenz, der Asklepios Medical School Hamburg, der Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt und der Hochschule für Technik Stuttgart konnten vier neue Hochschulen als Mitglieder im adh aufgenommen werden und die Zahl der Mitgliedshochschulen auf 192 erhöht werden. Die Beratung von Mitgliedshochschulen durch die Geschäftsstelle in verschiedenen Themenfeldern und deren Betreuung stellten neben der Organisation des Wettkampfbetriebes auch im Jahr 2014 einen Schwerpunkt der Verbandsarbeit dar. Insbesondere durch die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Social Media und dem Einsatz von bewegten Bildern sowie die zahlreichen Bildungs- und Wettkampfveranstaltungen konnte die Wahrnehmung des Verbandes im sport- und gesellschaftspolitischen Umfeld und im Hochschulsystem selbst gesteigert werden.

Konstituierung des neu gewählten Vorstandes

In neuer Zusammensetzung startete der Vorstand nach der 108. adh-Vollversammlung 2013 in Bochum in die aktuelle Wahlperiode. Dabei steht mit Felix Arnold (Uni Göttingen) nach 50 Jahren wieder ein Studierender dem Verband vor. Mit ihm wählte der Vorstand Anfang 2014 entsprechend der Satzung Art. 16 (3) aus seiner Mitte den Jugendvertreter. Der Jugendvertreter vertritt den adh in allen jugendhilferelevanten Fragestellungen sowie in den jeweiligen jugendverbandlichen Gremien der Deutschen Sportjugend (dsj) in Abstimmung mit der Bildungs- und Jugendreferentin des adh. Das studentische Vorstandsmitglied Kirsten Stegemann (Uni Lüneburg – Chancengleichheit und Personalentwicklung) engagiert sich in Arbeitsgruppen des DOSB und der dsj zu den Themen Prävention sexualisierter Gewalt und Inklusion. Sebastian Sdrenka (TU Clausthal - Wettkampf) komplettiert den studentischen Vorstand und besetzt inhaltlich unter anderem das Thema Dopingprävention. Ebenfalls in Bochum neu in den Vorstand gewählt, wurde Jörg Förster (FU Berlin - Marketing und Öffentlichkeitsarbeit). Er setzt einen seiner Schwerpunkte der Vorstandsarbeit beim Themenkomplex der Partnerhochschulen des Spitzensports. Moritz Mann (Uni Lüneburg - Bildung) hat sich als Arbeitsschwerpunkte für die Legislaturperiode die Förderung der regionalen Bildungsangebote und den Ausbau der Netzwerkarbeit gesetzt. Vervollständigt wird das ehrenamtliche Führungsgremium von Roland Joachim (Hochschule Darmstadt - Finanzen), der unter anderem für Personal- und Rechtsfragen sowie die Hochschulsportmarketing GmbH im Vorstand die thematische Verantwortung übernimmt.

Strukturentwicklungsprozess

Mit der Verabschiedung des adh-Leitbildes bei der 108. adh-Vollversammlung in Bochum setzte die Mitgliedschaft im November 2013 den ersten Meilenstein im Strukturentwicklungsprozess. Anfang Februar 2014 berief der adh-Vorstand dann gemäß des Beschlusses der 108. adh-Vollversammlung die aus Vertreterinnen und Vertretern der satzungsgemäßen Gremien des adh sowie der Landes- und Regionalkonferenzen bestehende Strukturkommission II (SK II). Aufgabe dieser ist es, aufbauend auf dem adh-Leitbild ein Verbandskonzept zu erarbeiten, welches sowohl die künftigen Handlungsfelder definiert als auch die entsprechenden Verbandsziele, -strategien, -maßnahmen und die daraus resultierende Verbandsstruktur beschreibt.

Zweite Phase des adh-Strukturprozesses

In insgesamt drei moderierten Sitzungen bis zur 109. adh-Vollversammlung 2014 in Augsburg nahm die SK II zunächst umfassende Analysen zu den Chancen und Risiken, den Stärken und Schwächen sowie den Anspruchsgruppen des Verbandes vor und beschrieb darüber hinaus die aktuellen Handlungsfelder des adh. Um dem Anspruch gerecht zu werden, möglichst viele Verbandsmitglieder in den Strukturentwicklungsprozess einzubeziehen, erfolgte im Herbst 2014 ein breit angelegter Rückkopplungsprozess in den Landes- und Regionalkonferenzen sowie den ständigen adh-Gremien, die wertvolle Hinweise zum bisherigen, aber auch für den weiteren Prozessverlauf lieferten. Auf der 109. Vollversammlung erfolgte in einer diskussionsintensiven Methode mit den Sportreferentinnen und Sportreferenten sowie den hauptamtlichen Mitarbeitenden der Hochschulsporteinrichtungen ein intensiver Austausch zu den bislang erzielten Ergebnissen. Geplant ist in den folgenden Monaten die Entwicklung des Verbandskonzeptes für den adh, um bis zur adh-Vollversammlung 2015 in Jena diesen Strukturprozess abschließen und der Mitgliedschaft einen Beschlussvorschlag präsentieren zu können.

Hochschul- und sportpolitische Offensive des adh 2014

Mit dem Ziel, die bei der letzten Vollversammlung verabschiedeten Ansprüche und Selbstverständnisse des neuen adh-Leitbildes umzusetzen und zu leben, stellte der Vorstand seine Lobbyaktivitäten unter das Motto einer hochschul- und sportpolitischen Offensive 2014. Diese sollte im Interesse der Mitgliedshochschulen dazu beitragen, eine angemessene und zielführende Positionierung des adh hinsichtlich seiner öffentlichen Förderung in der politischen Landschaft zu realisieren sowie die politische Netzwerkarbeit auszubauen und Kontakte zu pflegen. Als wesentliche Entwicklungstreiber analysierte der Vorstand einerseits die Notwendigkeit, Wahrnehmung und Wertschätzung des Hochschulsports als zentralen Dienstleister in der Bildungsinstitution Hochschule zu steigern und darüber hinaus den Hochschulsport als Partner des organisierten Sports zu positionieren. Andererseits besteht die Notwendigkeit für den Verband weitere finanzielle Mittel aus öffentlichen Zuwendungen zu generieren, um insbesondere im Bereich der Entsendungskosten von Studierenden-Nationalmannschaften zu Weltmeisterschaften (WUC) sowie zu Universiaden die künftigen Bedarfe besser decken zu können. Im Rahmen dieser Offensive wurden im Berichtszeitraum zahlreiche Gespräche mit Verantwortungsträgern aus Sport und Politik geführt. Darunter waren wichtige und zielführende Begegnungen mit verschiedenen Abgeordneten des Deutschen Bundestages, mit Vertreterinnen und Vertretern der Sportfachverbände, des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), sowie mit Repräsentantinnen und Repräsentanten des Bundesministeriums des Innern.

Duisburg 1989 - Jubiläum 25 Jahre Duisburg

Am 22. August 1989 fand in Duisburg die Eröffnungsfeier der XV. Sommer-Universiade statt. Mit über 3000 studierenden Athletinnen und Athleten aus mehr als 90 Nationen war die Universiade 1989 ein unvergesslicher Höhepunkt in der Sportgeschichte der Stadt Duisburg sowie des adh. Für die Entwicklung des Hochschulsports in Deutschland war die Universiade in Duisburg ein wesentlicher Meilenstein. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums führten der adh sowie die Stadt Duisburg am 28. Oktober 2014 einen gemeinsamen Empfang durch, um auf die Ereignisse von 1989 zurückzublicken, aber auch vorausblickend den Wert studentischer Sportgroßveranstaltungen zur Entwicklung des Sports in der Gesellschaft zu diskutieren.

Im Rahmen des Empfangs wies Gastredner Prof. Dr. Andreas Hebbel-Seeger, Leiter der Media-School an der Hochschule Macromedia am Campus Hamburg und selbst Teilnehmer der Universiade 1989 in der Sportart Rudern, auf den wichtigen Beitrag hin, den der Hochschulsport und die Hochschulen in der Diskussion um die Durchführung von Sportgroßveranstaltungen in Deutschland und zur Sportentwicklung insgesamt leisten können. Die in den Hochschulen vorhandene Kreativität und die Fähigkeit, den gesellschaftlichen Diskurs wissenschaftlich zu reflektieren, stellen ein in der aktuellen

Wiedersehen nach 25 Jahren – Jubiläumsempfang zur Universiade 1989 in Duisburg

Olympiadiskussion noch ungenutztes Potential dar. Dieser wichtige Impuls soll in den künftigen Diskussionen des Verbandes eine zentrale Rolle spielen.

Geschäftsstellenakquise

Mit der Unterzeichnung eines neuen, zeitlich unbefristeten Überlassungsvertrages zwischen der Hochschule Darmstadt und dem adh hat der Vorstand sichergestellt, dass die adh-Geschäftsstelle über das Ende des bisherigen Überlassungsvertrages am 31. März 2015 hinaus, die angestammten Räumlichkeiten nutzen kann. Der Vorstand unterstreicht hinsichtlich der Überlassung die wohlwollende, unterstützende Kooperationshaltung der Hochschule Darmstadt in den letzten Jahren und dankt ihr für die Verlängerung des Vertrages. Der ursprünglich aufgelegte Analyseprozess wird nach Beendigung des Strukturentwicklungsprozesses und den daraus gewonnenen Erkenntnissen fortgesetzt.

Versicherungen

Der adh-Vorstand hat in Verhandlungen mit dem bewährten Versicherungsmakler Himmelseher Sportversicherungen weltweit und der ARAG Versicherung einen verbesserten Rahmenvertrag für Übungsleitende der adh-Mitgliedshochschulen erzielt.

Einer deutlichen Ausweitung der Versicherungsleistungen steht nur eine sehr geringfügige Prämienanpassung gegenüber. Darüber hinaus bieten die neuen Wahloptionen für jede Mitgliedshochschule die Möglichkeit einer individuellen und passgenauen Risikoabsicherung.

Urteil des Bundessozialgerichts

Ein wegweisendes Urteil wurde am Jahresende in Bezug auf die Versicherung bei der Teilnahme am Hochschulsport gefällt. Studierende an Hochschulen stehen grundsätzlich auch dann unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung, wenn sie an einem von der Universität als Hochschulsport angebotenen Skikurs im Ausland teilnehmen. Während der Teilnahme an einer Hochschulmeisterschaft besteht ebenfalls Unfallversicherungsschutz in der gesetzlichen Unfallversicherung. Die gesetzlichen Aufgaben der Hochschulen erstrecken sich neben der Bildung und Berufsvorbereitung zusätzlich auf die Förderung der sportlichen Betätigung der Studierenden. Deshalb besteht Versicherungsschutz während der Teilnahme immatrikulierter Studierender am Hochschulsport, wenn dieser im organisatorischen Verantwortungsbereich der Hochschule stattfindet. Dies hat der 2. Senat des Bundessozialgerichts am 04. Dezember 2014 für die Teilnahme an einem von Skilehrern des Hochschulsports durchgeführten Skikurs in der Schweiz und für die Teilnahme eines Mitglieds der Basketball-Universitätsmannschaft an der vom Allgemeinen Deutschen Hochschulverband organisierten Hochschulmeisterschaft bejaht. Weitere Einzelheiten können Sie den Medieninformationen 37/14 des Bundessozialgerichts entnehmen. Der adh-Vorstand dankt insbesondere der federführenden Universität Mainz, dem Hochschulsport der Uni Mainz und der Stabstelle Rechtsangelegenheiten der Universität Mainz sowie der verletzten Sportlerin und dem Sportler für dieses „Mitziehen“ im Prozessmarathon. Für den Hochschulsport in Deutschland ist das eine grundsätzlich positive Entwicklung.

Nationaler und Internationaler Sport

Neben 40 Deutschen Hochschulmeisterschaften (DHM) und zahlreichen weiteren Veranstaltungen stand das vergangene Jahr im Fokus der zweiten EUSA-Games in Rotterdam und der Studierenden-Weltmeisterschaften (WUC). Das rund 300 Personen starke deutsche Team konnte sich in Rotterdam neben vielen Erfahrungen über zehn Gold, sechs Silber und sieben Bronzemedaillen freuen und erzielte damit den ersten Platz in der Nationenwertung. Auch bei den Studierenden-Weltmeisterschaften (WUC), an denen Studierende in 15 Sportarten teilgenommen haben, waren zahlreiche Erfolge für den Hochschulsport zu vermelden: Die deutschen Atletinnen und Athleten gwannen 17 Medaillen.

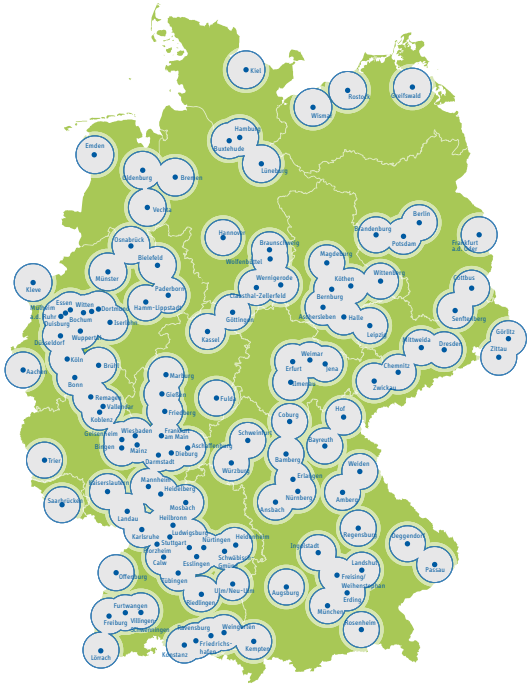
Personelle Veränderungen in der Geschäftsstelle

Im Bildungsreferat hat sich im Berichtszeitraum eine personelle Veränderung ergeben. Die adh-Jugend- und Bildungsreferentin Ebba Koglin verließ Mitte Mai 2014 nach acht Jahren die adh-Geschäftsstelle, um als Leiterin des Hochschulsports an die Universität Osnabrück zu wechseln. Ihr Engagement der letzten Jahre wurde im Rahmen der Perspektivtagung in Paderborn von ehemaligen und aktuellen Vorstandsmitgliedern umfangreich gewürdigt. Ihre Nachfolge trat zum 01. Juli 2014 Rieke Zulauf an, die während ihres Studiums zur Event-, Medien- und Sportmanagerin sowohl in der Deutschen Sportjugend als auch beim Hessischen Fußball-Verband Erfahrungen im Bereich der Jugend- und Bildungsarbeit sammeln konnte.

Dank des Vorstandes

Der Vorstand dankt allen adh-Mitgliedshochschulen, allen ehrenamtlich engagierten studentischen sowie hauptberuflichen Vertreterinnen und Vertretern, den Partnern und Förderern des Hochschulsports in Deutschland, seinen Zuwendungsgebern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der adh-Geschäftsstelle für das im Berichtszeitraum entgegengebrachte Vertrauen, die Unterstützung und die Mitwirkung an einer positiven und erfolgreichen Entwicklung des Verbandes.

Nationale Zusammenarbeit



Wie bereits in den vorangegangenen Jahren setzte der adh auch im Jahr 2014 seine aktive Beteiligung in der deutschen Sportlandschaft fort. Mit ihrer Stimme und ihrem Engagement repräsentierten die Verbandsvertretungen in den verschiedenen Gremien, Arbeits- und Projektgruppen sowie Mitgliederversammlungen den adh und die Mitgliedsinteressen. Durch ihre Arbeit gestalteten sie die deutsche Sportlandschaft aktiv mit. Darüber hinaus pflegt der adh seine Netzwerke und Kontakte auch durch Einladungen anderer Verbände und Personen zu eigenen Veranstaltungen.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB), die regierungsunabhängige Dachorganisation des deutschen Sports, zählt rund 27Millionen Mitgliedschaften in mehr als 89.000 Sportvereinen. Er ist damit die größte Bürgerbewegung Deutschlands. Mitgliedsorganisationen des DOSB sind 16 Landessportbünde, 63 Spitzenverbände sowie 20 Sportverbände mit besonderen Aufgaben. Auch der adh ist als Verband mit besonderer Aufgabenstellung Mitglied im DOSB.

Die DOSB Führungs-Akademie ist eine zentrale Serviceeinrichtung im DOSB, die Mitgliedsorganisationen zu Fragen des Sportmanagements und der Sportentwicklung berät. Ihr Ziel ist es, die Professionalität im organisierten Sport zu fördern. Der adh gehört seit Jahren zu den Mitgliedern der Führungs-Akademie und nutzt deren Beratungsleistungen und Fortbildungsangebote.

Der adh ist 2014 personell in folgenden Gremien des DOSB vertreten:

Beirat Olympische Bildung und Erziehung
- Paul Wedeleit (adh-Generalsekretär)

DOSB-AG Bildungsberichterstattung
- Ebba Koglin (adh-Jugend- und Bildungsreferentin)

DOSB-AG Inklusion
- Kirsten Stegemann (Uni Lüneburg)

Die Deutsche Sportjugend (dsj) ist die Jugendorganisation im DOSB und die Interessenvertretung ihrer Mitgliedsorganisationen, der Landessportjugenden, Jugendorganisationen der Spitzenverbände und Jugendorganisationen von Verbänden mit besonderer Aufgabenstellung. Mit diesen gestaltet die dsj Angebote mit der Zielsetzung, junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Ein tragendes Element der Arbeit der dsj sind die Kooperationsprojekte mit Mitgliedsorganisationen. Die dsj unterstützt die adh-Bildungsarbeit sowie Sondermaßnahmen.

Der adh ist 2014 personell in folgenden Gremien der dsj vertreten:

dsj-AG Prävention sexualisierter Gewalt im Sport
- Luisa Kosok (Uni Bielefeld)

dsj-AG Fördervereinbarung
- Paul Wedeleit (adh-Generalsekretär)

Die Deutsche Olympische Akademie (DOA) ist der Förderung des Sports in seinen unterschiedlichen Facetten und Ausprägungen und insbesondere der Olympischen Idee verpflichtet. So beschäftigt sie sich mit Sinn- und Grundsatzfragen der Olympischen Bewegung und ihren vielfältigen historischen, politischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Implikationen und verfolgt dabei ebenso einen wissenschaftlichen Anspruch wie das Ziel einer breiten öffentlichen Wirkung.

Zu ihren Aufgaben zählen unter anderem die Durchführung von Veranstaltungen, die Erarbeitung von Stellungnahmen zu aktuellen und übergreifenden Fragen des Olympischen Sports, Maßnahmen zur Olympischen Erziehung, die Entwicklung von Handreichungen für Lehrer und Schüler, die Herausgabe von Publikationen, die Förderung und Koordinierung von Forschungsprojekten, die Vergabe von Stipendien sowie die Durchführung von Wettbewerben.

Internationale Zusammenarbeit

Der adh ist Mitglied in unterschiedlichen internationalen Verbänden und übt dort entsprechenden Einfluss aus. Sowohl im Europäischen Hochschulsportverband (EUSA) als auch im Weltverband (FISU) ist der adh vertreten. Mit Dr. Verena Burk als FISU-Assessorin im Exekutivkomitee, Nico Sperle als stellvertretendem Vorsitzenden in der FISU-Bildungskommission und Roland Joachim in der FISU-Kontrollkommission konnte die erfolgreiche Interessenvertretung des adh auf internationaler Ebene fortgesetzt werden. Als EUSA-Schatzmeister ist Olaf Tabor Mitglied des Exekutivkomitees des Europäischen Hochschulsportverbandes. Zudem sitzt Eileen Schindler (Uni Hannover) als deutsche Studentin in der EUSA-Studentkommission. Darüber hinaus bringen sich der adh und seine Mitgliedshochschulen aktiv in die Netzwerke European Network of Academic Sport Services (ENAS) und European Athlete as Student (EAS) ein.

Die Fédération Internationale du Sport Universitaire (FISU) ist der Weltverband der nationalen Hochschulsportverbände. Derzeit setzt sie sich aus 167 Mitgliedsnationen zusammen. Das Ziel der FISU ist es, durch Wettkampf- und Bildungsveranstaltungen den Leistungssport im Hochschulbereich, aber auch den kulturellen Austausch zwischen Studierenden zu fördern. Sie veranstaltet im Wettkampfbereich Winter- und Sommer-Universiaden sowie Studierenden-Weltmeisterschaften. Außerdem organisiert sie regelmäßig Wissenschaftskongresse und Foren zu Themen des Hochschulsports. Zehn permanente Kommissionen, in denen auch zahlreiche adh-Vertreterinnen und adh-Vertreter langjährig engagiert sind, unterstützen und beraten das Exekutivkomitee. Der adh ist personell in folgenden Gremien der FISU vertreten:

Exekutivkomitee
- Dr. Verena Burk (Uni Tübingen)

Internationale Kontrollkommission
- Roland Joachim (HS Darmstadt)

Bildungskommission
- Nico Sperle (ehem. RWTH Aachen), stellv. Vorsitzender

Medienkommission
- Dr. Verena Burk (Uni Tübingen), Vorsitzende

Medizinische Kommission
- Dr. Peter Katzmaier

Technische Kommission für Sommer-Universiaden
- Till Lufft, Leichtathletik

Technische Kommission für Studierenden-Weltmeisterschaften
- Daniel Armbruster, Reiten
- Dieter Bremer, Triathlon
- Till Lufft, Crosslauf

Die European University Sports Association (EUSA) wurde 1999 in Wien gegründet. 2001 startete sie mit zwei Europäischen Hochschulmeisterschaften ihr Wettkampfprogramm. Inzwischen ist die Veranstaltungsliste auf 17 Meisterschaften (im Jahr 2013) angewachsen. Darüber hinaus stehen Projekte zu Themen wie Anti-Doping und die Verhinderung sexualisierter Gewalt im Sport auf ihrer Agenda. Seit Gründung der EUSA sind adh-Vertreterinnen und adh-Vertreter in verschiedenen EUSA-Gremien engagiert.

2014 war der adh in folgenden Gremien vertreten:

Exekutivkomitee
- Olaf Tabor, Schatzmeister

Medizinische Kommission
- Dr. Timo Hinrichs

Technische Kommissionen
- Jörg Förster (FU Berlin), Volleyball
- Peter George, Basketball
- Bastian Kruse, Badminton

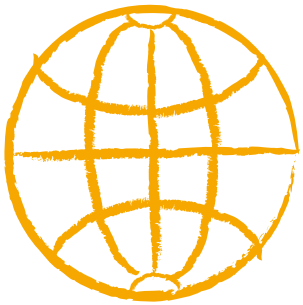
Studentische Kommission
- Eileen Schindler (Uni Hannover)

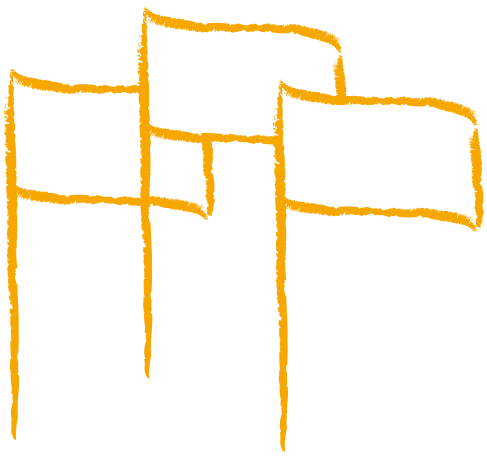
Das European Network of Academic Sport Services (ENAS) ist ein europäisches Netzwerk akademischer Sportinstitutionen, das 1997 gegründet wurde. Seit 2001 ist es eine offizielle regierungsunabhängige Organisation mit eigener Satzung. Ihr Ziel ist es, den Sport im Bereich der Hochschulen und den Austausch in Europa zu diesem Themenkomplex zu fördern. Die ENAS veranstaltet jährlich eine Konferenz, an der die Mitgliedshochschulen teilnehmen können und unterstützt den Austausch von Mitarbeitenden zwischen den Mitgliedseinrichtungen finanziell. Deutsche ENAS-Mitgliedshochschulen sind die RWTH Aachen, die Freie Universität Berlin, die Ruhr-Uni Bochum, die TU Braunschweig, die HS Darmstadt, die TU Dortmund, die Uni Hamburg, die Uni Jena, die Uni Kiel, die Uni zu Köln, die Uni Konstanz, die Uni Münster, die Uni Paderborn, die Uni Potsdam sowie die Uni Wuppertal. Vertreter von adh-Mitgliedshochschulen engagieren sich in folgenden Bereichen:

Exekutivkommitee
- Jörg Förster (FU Berlin)

Das European Student as Athlete-Netzwerk (EAS) wurde 2004 in Finnland im Rahmen des „Europäischen Jahres der Erziehung durch Sport“ initiiert. Ziel des EAS ist der Austausch und die politische Netzwerkarbeit zum Thema „Duale Karriere von Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern“ in Europa. Der Vergleich von Lösungsansätzen, wie Bildungseinrichtungen und Sportorganisationen der Mitgliedsstaaten, Spitzensport und Berufsausbildung beziehungsweise Studium ermöglichen, ist das Kernthema der jährlichen Konferenz und der „Study Visits“. EAS hat aufgrund seiner Expertise einen Beobachterstatus bei der „Expert Group Dual Career“ der EU-Sportkommission und fördert die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema. Der adh ist von Beginn an Mitglied des Netzwerks und aufgrund seiner Erfahrungen aus dem Projekt „Partnerhochschule des Spitzensports“ ein wichtiger Ansprechpartner für die Institutionen aus anderen EU-Staaten. Vertreter von adh-Mitgliedshochschulen engagieren sich in folgenden Bereichen:

Generalsekretär
- Jörg Förster (FU Berlin)





Wir bedanken uns bei unseren institutionellen Partnern für die ausgezeichnete Zusammenarbeit

Bundesministerium des Innern

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Auswärtiges Amt

DOSB

dsj DEUTSCHE SPORTJUGEND im DOSB

FISU

EUSA
EUROPEAN UNIVERSITY SPORTS ASSOCIATION

DOSB DEUTSCHE OLYMPISCHE AKADEMIE

DOSB FÜHRUNGS-AKADEMIE

enas European Network of Academic Sports Services

EAS

ICSSPE

HRK Hochschulrektorenkonferenz
Die Stimme der Hochschulen

Deutsches Studentenwerk

CHE
Centrum für Hochschulentwicklung

HIS Hochschul Informations System GmbH

h_da
HOCHSCHULE DARMSTADT
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

STADT FRANKFURT AM MAIN

UKH
Unfallkasse Hessen

Themen und Entwicklungen im Wettkampfsport

Das adh-Wettkampfsportreferat dürfte in den vergangenen zwölf Monaten nur selten Zeit zum Durchatmen gehabt haben. Mit 15 Studierenden-Weltmeisterschaften (WUC) mit deutscher Beteiligung, rund 40 adh-Wettkampfveranstaltungen und den EUSA-Games in Rotterdam standen auch 2014 wieder jede Menge Wettkampfsportveranstaltungen auf dem adh-Programm. Doch auch die qualitative Entwicklung des nationalen Wettkampfsports stand im Fokus des Wettkampfausschusses. Vor diesem Hintergrund wurde auch 2014 eine statistische Erhebung bei den Veranstaltungs-Teilnehmenden durchgeführt. In einem Workshop zur Ausrichtung von adh-Wettkampfsportveranstaltungen kamen die an der Organisation beteiligten Protagonisten der Hochschulen zum Erfahrungsaustausch zusammen.

Qualitätssicherung im nationalen Wettkampfsport

DHM-Teilnehmerbefragung im Sommersemester 2014

Im Sommersemester 2014 wurde zum zweiten Mal nach 2013 eine umfangreiche Teilnehmenden-Befragung bei insgesamt 25 Deutschen Hochschulmeisterschaften (rund 70 Prozent der DHM-Veranstaltungen) durchgeführt. Insgesamt haben rund sechs Prozent aller DHM-Teilnehmenden im Jahr 2014 an der Befragung teilgenommen. Acht Prozent der Befragten waren Multiplikatoren (Obleute, Trainerinnen und Trainer, Betreuerinnen und Betreuer), die ihr Feedback zum Teil stellvertretend für eine ganze Gruppe von Personen abgegeben haben. Die Geschlechterverteilung der Befragten (31 Prozent Frauen und 69 Prozent Männer) deckt sich ungefähr mit der allgemeinen Geschlechterverteilung von DHM-Teilnehmenden (circa 33% Frauen und 77% Männer).

Ziel der Befragung war es, eine umfangreiche und aussagekräftige Bewertung der wichtigsten Veranstaltungsbereiche der Deutschen Hochschulmeisterschaften zu erlangen sowie darüber hinaus Problemfelder zu identifizieren und Maßnahmen zu Verbesserungen einzuleiten. Im Wesentlichen konnten die Ergebnisse der Vorjahresbefragung bestätigt werden. Demnach sind die Teilnehmenden der Deutschen Hochschulmeisterschaften mit den Angeboten der ausrichtenden Hochschulen sowie der adh-Geschäftsstelle hochzufrieden. Es bleibt auch unbestritten, dass der Wettkampf für die Teilnehmenden innerhalb der Gesamtveranstaltungen uneingeschränkt im Vordergrund steht.

Workshop für ausrichtende Hochschulen

Am 07. November 2014 fand zum zweiten Mal nach 2013 ein Workshop für ausrichtende Hochschulen an der HS Darmstadt statt. Ein gemeinsames Handlungsverständnis von Veranstalter und Ausrichter sowie wichtige Informationen zur Ausrichtung von adh-Wettkampfveranstaltungen waren die zentralen Themen des Workshops. Darüber hinaus hatten die Teilnehmenden umfangreiche Möglichkeiten zum gegenseitigen Austausch untereinander.

Aufgrund des großen Interesses sowie der durchweg positiven Rückmeldungen von allen involvierten Gruppen des Verbandes (Mitgliedshochschulen, lokale Sportgruppen, Obleute, Disziplinchefinnen und Disziplinchefs, adh-Geschäftsstelle) soll die Veranstaltung auch im kommenden Jahr angeboten werden.

DHM Karate an der HS RheinMain

Wettkampfkonzeption

Der Wettkampfausschuss hat die Erarbeitung der Wettkampfkonzeption weiter vorangetrieben und sich bereits auf zahlreiche Inhalte verständigt. Auf Wunsch der Strukturkommission II wurde jedoch bewusst darauf verzichtet, die Wettkampfkonzeption weiter zu finalisieren. Die bisher für die Überarbeitung der Wettkampfkonzeption gewonnenen Erkenntnisse konnten jedoch in hohem Maße gewinnbringend in die Strukturkommission II eingebracht werden. Eine Finalisierung der Wettkampfkonzeption sollte erst nach Abschluss des Strukturentwicklungsprozesses vorgenommen werden, damit die Ergebnisse dieses gesamtverbandlichen Prozesses für den Bereich Wettkampf berücksichtigt werden können.

Bei der DHM Leichtathleitk holt Michael Pohl (Uni Frankfurt) den Sieg über die 100 Meter.l

Weiterentwicklung der europäischen Wettkampfsportangebote

EUSA-Games

Vom 24. Juli bis zum 08. August 2014 fand im niederländischen Rotterdam die zweite Auflage der European Universities Games (EUG) statt. Nachdem im Jahr 2013 die Anzahl der EUSA-Wettkampfsportveranstaltungen sowie die der deutschen Teilnehmenden an den Europäischen Hochschulmeisterschaften ein weiteres Mal angestiegen war, brachten auch die zweiten EUSA-Games einen neuen Melderekord aus deutscher Sicht. Insgesamt nahmen 247 Aktive und 33 Offizielle von 21 deutschen Hochschulen an den EUSA-Games teil. Die deutschen Teilnehmenden wurden von einem vierköpfigen Supportteam des adh begleitet und vor Ort organisatorisch unterstützt. Die adh-Geschäftsstelle war erneut wichtiger Dienstleister der Mitgliedshochschulen und unverzichtbares Bindeglied zwischen den deutschen Hochschulen und dem lokalen Ausrichter sowie der EUSA-Zentrale.

Auch für das kommende Jahr stehen die Weichen im europäischen Wettkampfsport auf Expansion. Ab 2015 zählen die Sportarten 3x3 Basketball, Schach und Sportklettern neu zum Kanon der EUSA-Sportarten, sodass in insgesamt 19 Sportarten Europäische Hochschulmeisterschaften angeboten werden.

Infobroschüre für EUSA-Wettkampfveranstaltungen

Zur weiteren Unterstützung der Mitgliedshochschulen und Optimierung der Vorbereitung und Teilnahmen von deutschen Hochschulen an EUSA-Wettkampfveranstaltungen hat der Wettkampfausschuss zusammen mit dem Fachbeirat eine Infobroschüre entwickelt, die den Hochschulen bereits zur Vorbereitung der Entsendungen für die EUC 2015 zur Verfügung steht.

Altersbegrenzung

Der adh hat sich im Jahr 2014 intensiv mit der Altersbegrenzung bei EUSA-Wettkampfsportveranstaltungen auseinandergesetzt. In allen Fachgremien sowie den Entscheidungsgremien des adh wurden die Pro- und Kontraargumente abgewogen und abschließend über die Delegierten des adh in die EUSA-Arbeitsgruppe „Age-Limit“ eingebracht. Die Entscheidung des EUSA-EC zur Erhöhung der Altersgrenze von 28 auf 30 Jahre (gültig ab 2015), kann der adh als guten Erfolg werten. Eine komplette Aufhebung der Altersgrenze erscheint aktuell innerhalb der EUSA nicht durchsetzbar.

Anträge an die EUSA

Darüber hinaus haben die adh-Fachgremien weitere Anträge für die Sportarten Frauenfußball (Umstellung der EUC von Klein- auf Großfeld) und Rudern (Konkretisierung der Technical Regulation) erarbeitet und an die EUSA gerichtet. Die Entscheidungen der EUSA standen bei Redaktionsschluss noch aus.

EUC Rudern 2015 in Hannover

Der adh wird sich 2015 zusammen mit der Leibniz-Universität Hannover als Ausrichter einer Europäischen Hochschulmeisterschaft präsentieren. Vom 10. bis 12. September 2015 findet die EUC Rudern auf dem Maschsee in Hannover statt.

adh-Sportartenkanon

Der adh-Sportartenkanon zeigt sich weiterhin stabil und blieb mit 32 Sportarten unverändert zum Vorjahr. Darüber hinaus wurden in zahlreichen Sportarten adh-Open und adh-Trophy durchgeführt. Erfreulich ist die Entwicklung in der Sportart Segeln. Obwohl die Sportart aktuell nicht zum Sportartenkanon des adh zählt, hat der Verbandsrat auf Vorschlag der Fachtagung „Segeln“ Hendrik Arendt als Disziplinchef Segeln benannt. Auf diesem Wege sollen die Aktivitäten der Fachtagung „Segeln“ enger mit dem adh-Wettkampfsportreferat verknüpft werden. Weiter hat der Verbandsrat der Einsetzung eines Sportartenbeauftragten für die Sportart Wellenreiten zugestimmt.

Anti-Doping-Kampf

Neben einer Reihe von Informationsveranstaltungen im Rahmen der Studierenden-Weltmeisterschaften und EUSA-Games hat der adh auch im Jahr 2014 bei ausgewählten Deutschen Hochschulmeisterschaften in Kooperation mit der NADA zahlreiche Doping-Kontrollen durchführen lassen. Sebastian Sdrenka, Vorstandsmitglied Wettkampf, ist in seiner Funktion als Juniorbotschafter der dsj als Referent zum Thema Anti-Doping aufgetreten.

Nationale Veranstaltungen

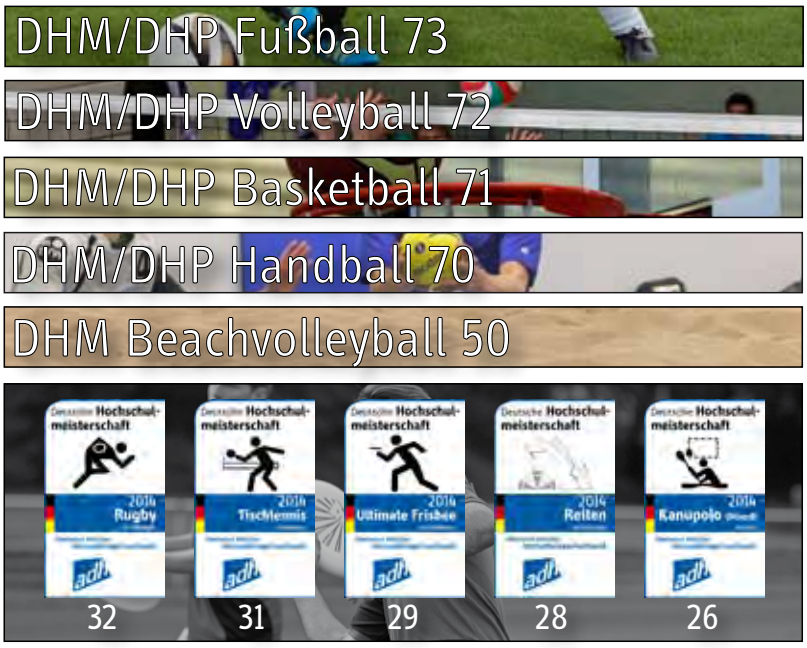
Der engagierte Einsatz der verantwortlichen Disziplinchefinnen und Disziplinchefs sowie des adh-Wettkampfsportreferates und der ausrichtenden Hochschulen war auch 2014 der Grundstein für ein umfassendes adh-Wettkampfsportangebot. Dadurch konnten erneut in fast allen adh-Sportarten Wettbewerbe angeboten werden. Mit rund 50 Wettkampfsportveranstaltungen sowie rund 100 Vor- und Zwischenrunden in den Rundenspielen der klassischen Team- und Rückschlagsportarten zeichnete sich das Wettkampfsportprogramm erneut durch eine Sportartenvielfalt aus. Die Befragungen der Teilnehmenden und der Hochschulsportverantwortlichen der Mitgliedshochschulen (siehe „Themen und Entwicklungen im Wettkampfsport") bestätigten zudem eindrucksvoll, dass sich die einzelnen Veranstaltungen bester Bewertungen durch die Mitgliedschaft sowie die einzelnen DHM-Teilnehmenden erfreut.

Im Jahr 2014 haben insgesamt 40 Deutsche Hochschulmeisterschaften (2013: 37), vier Deutsche Hochschulpokal-Veranstaltungen (vier), sieben adh-Open (elf) und drei adh-Trophies (zwei) sowie rund 100 Vor- und Zwischenrundenwettbewerbe in den Rundenspielen der klassischen Team- und Rückschlagsportarten (Basketball, Fußball, Handball und Volleyball sowie Badminton, Tennis und Tischtennis) stattgefunden. Diese Zahlen belegen eindrucksvoll, dass auch im Kalenderjahr 2014 ein umfangreiches und vielseitiges Wettkampfprogramm, das für alle Hochschulen in hohem Maße attraktiv ist, angeboten werden konnte. Dank des engagierten Einsatzes der verantwortlichen Disziplinchefinnen und Disziplinchefs und des adh-Wettkampfsportreferates sowie der ausrichtenden Hochschulen, die dieses aufwändige Wettkampfprogramm im Wesentlichen tragen, konnten bis auf in der Sportart Gerätturnen in allen adh-Sportarten nationale Hochschulmeisterschaften angeboten werden. Darüber hinaus ist die positive Rückmeldung der DHM-Teilnehmenden (siehe „Themen und Entwicklungen im Wettkampfsport", DHM-Teilnehmenden-Befragung) zu den einzelnen Veranstaltungen eine eindrucksvolle Bestätigung für die ausrichtenden Hochschulen, die verantwortlichen Disziplinchefs sowie das adh-Wettkampfsportreferat.

Teilnahmezahlen weiter auf hohem Niveau

Die Teilnahmezahlen der unterschiedlichen Sportarten und Wettbewerbe bleiben auf unverändert hohem Niveau. Immer mehr Teamsportarten verzeichnen derart hohe Meldezahlen, dass die Ausrichtung in Turnierform an einem Wochenende kaum noch zu bewältigen ist. Neben den adh-Teamsportklassikern (Rundenspielwettbewerbe) sowie der DHM Reiten, der DHM Kanupolo und der DHM Ultimate Frisbee wird ab dem kommenden Jahr auch die Sportart Rugby regionale Vorrunden durchführen, um das Teilnahmefeld des Endrundenturniers auf eine sportfachlich vertretbare Größe zu reduzieren. In der Sportart Rugby war das hohe Verletzungsaufkommen infolge der hohen körperlichen Belastung der Akteure der entscheidende Grund für die Reduzierung des Endrundenturniers.

Diese überaus erfreuliche Entwicklung, welche die Beliebtheit der adh-Wettkampfsportangebote bei den Aktiven widerspiegelt, hat jedoch auch eine Kehrseite. Zahlreiche Deutsche Hochschulmeisterschaften der Individualsportarten erreichen in der Zwischenzeit Teilnahmezahlen, welche die ausrichtenden Hochschulen in allen Bereichen der Veranstaltungen an ihre Kapazitätsgrenzen führen. Es wird immer schwieriger, geeignete Ausrichterhochschulen zu finden, die über entsprechende Sport- und Übernachtungsstätten verfügen.



Teamsportarten (Anzahl der Teams)

Der Fachbeirat hat die Thematik umfangreich diskutiert und eine Offensive „Ausrichterfindung“ für das Jahr 2015 angeregt. Konkret sollen die zentralen Verbandsveranstaltungen (besonders Vollversammlung und Perspektivtagung) genutzt werden, um die Mitgliedshochschulen gezielt zu informieren und auf die Ausrichtung von Wettkampfveranstaltungen zu orientieren.

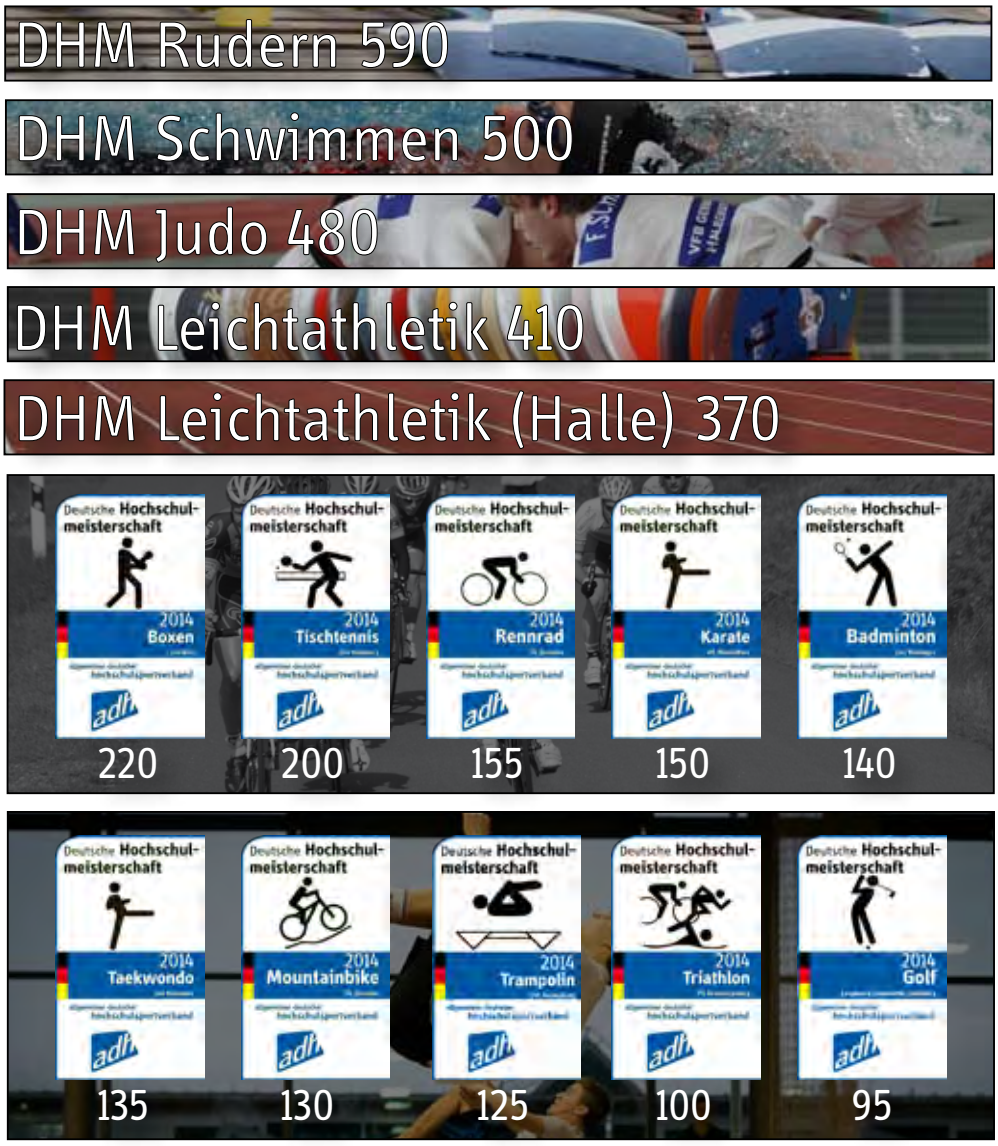
Rundenspielwettbewerbe

In den Rundenspielwettbewerben der Teamsportklassiker (Basketball, Fußball, Handball und Volleyball) sowie den Mannschaftswettbewerben der Rückschlagspiele Badminton, Tennis und Tischtennis sind die Meldezahlen gegenüber den Vorjahren weiter angestiegen und erreichen bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften mit insgesamt 297 Teammeldungen (2011=268 / 2012=280 / 2013=293 Teammeldungen) erneut einen historischen Höchststand seit der Wiedervereinigung. Dass neuerlich eine derart deutliche Steigerung der Meldungen bei den Teamwettbewerben erzielt werden konnte, spricht auch für die hohe Attraktivität der Angebote.

Deutscher Hochschulpokal

Auch der Deutsche Hochschulpokal der in den Sportarten Basketball, Fußball, Handball und Volleyball für kleine Hochschulen (bis 10.000 Studierende) und Fachhochschulen angeboten wird und bis 2012 zum Teil erhebliche Einbrüche bei den Meldezahlen hinnehmen musste, verzeichnet nun schon im zweiten Jahr hintereinander deutlich steigende Teilnahmezahlen. Nachdem bereits im Jahr 2013 eine Steigerung von 24 (2012) auf 33 Teammeldungen (Knapp 38% Steigerung!) erzielt wurde, erhöhten sich die Meldezahlen im Jahr 2014 ein weiteres Mal um rund 15% auf insgesamt 38 Teammeldungen. Leider war die Meldezahl in der Sportart Volleyball, die als Mixed-Turnier durchgeführt wird, erneut sehr gering. Das adh-Wettkampfsportreferat möchte an dieser Stelle der Hochschule Rhein-Main, die diese Veranstaltung trotz der geringen Teilnehmerzahl durchgeführt hat, ausdrücklich danken. Somit wird dem DHP Volleyball Mixed die Möglichkeit gegeben, sich zu entwickeln und zu etablieren. Beim DHP Handball Mixed ist dies schon gelungen. Hier waren im Jahr 2014 insgesamt neun Mixed-Mannschaften am Start, womit das Meldeergebnis des Vorjahres mehr als verdoppelt wurde.

Insgesamt sind die Entwicklungen im nationalen Wettkampfsport ein herausragender Erfolg für den gesamten Verband. Die oben beschriebenen Problemstellungen, sind jedoch nicht zu unterschätzen und bedeuten eine große Herausforderung für das adh-Wettkampfsportreferat, die verantwortlichen Disziplinchefinnen und Disziplinchefs sowie die ausrichtenden Hochschulen.



Nationale Veranstaltungen 2014

DHM Leichtathletik (Halle)
05.02.2014
Uni Frankfurt/Kalbach

adh-Open Ergorudern
08.02.2014
JU Bremen

DHM Trampolin
15.02.2014
Uni Heidelberg

DHM Snowboard/Freeski
15.-22.03.2014
Uni zu Köln/Les Deux Alpes

DHM Judo
02.-04.05.2014
Uni Münster

DHP Handball (Mixed)
09./10.05.2014
Uni Mannheim

DHM Golf
10./11.05.2014
Uni Lüneburg/Schwerin

DHM Ultimate Frisbee
10./11.05.2014
Uni Heidelberg

DHM Rennrad
11.05.2014
TU Dresden/Leipzig

DHM Schießen (Bogen)
16.-18.05.2014
Uni Freiburg

DHM Schwimmen
16.-18.05.2014
Uni Bayreuth

DHM Karate
17.05.2014
HS RheinMain

DHP Volleyball (Mixed)
23.-25.05.2014
HS RheinMain

DHM Leichtathletik
29.05.2014
Uni Kassel

DHM Badminton
29.05.-01.06.2014
Uni Tübingen

DHM Orientierungslauf
31.05./01.06.2014
Uni Kiel/Malente

DHM Fechten (Team)
06.-08.06.2014
Uni Marburg

adh-Open Wellenreiten
07.-14.06.2014
HS Darmstadt/Seignosse

DHM Tischtennis
13.-15.06.2014
Uni Hamburg

DHM Fußball (Frauen/Großfeld)
13.-15.06.2014
Uni Jena

DHP Fußball (Männer/Endrunde)
17./18.06.2014
FHVR Hof

DHP Basketball (Männer)
20.-22.06.2014
BTU Cottbus-Senftenberg

DHM Fußball (Frauen/Kleinfeld)
21./22.06.2014
Uni Würzburg

DHM Tennis (Einzel)
23.-26.06.2014
Uni Bayreuth

DHM Beachvolleyball
23.-26.06.2014
Freie Universität Berlin

DHM Mountainbike (Marathon/Team)
27./28.06.2014
TU Dresden/Altenberg

adh-Open Beachsoccer
25.-29.06.2014
Uni Bayreuth

DHM Taekwondo
28.06.2014
Uni Konstanz

DHM/adh-Open Rugby (M/F)
28./29.06.2014
Uni Göttingen

DHM Tennis (Team)
01./02.07.2014
Uni Mainz

DHM Feldhockey
04./05.07.2014
DSHS Köln/Neuss

DHM Basketball (Männer)
04.-06.07.2014
DSHS Köln

DHM Boxen
04.-06.07.2014
Uni Kiel

DHM Basketball (Frauen)
05./06.07.2014
Uni Freiburg

DHM Rudern
05./06.07.2014
Uni Hannover

DHM Volleyball
05./06.07.2014
Uni Paderborn

adh-Open American Football
05./06.07.2014
Uni Paderborn

adh-Trophy Unterwasserrugby
11.-13.07.2014
Uni Konstanz

DHM Handball (Endrunde)
11.-13.07.2014
HU zu Berlin

DHM Triathlon
20.07.2014
TU Braunschweig

adh-Open Lacrosse
26./27.07.2014
Uni Duisburg-Essen

adh-Trophy Segeln
05.-07.09.2014
Uni Hamburg

DHM Halbmarathon/Straßenlauf
14.09.2014
HS Fulda

adh-Open Faustball
04.10.2014
KIT Karlsruhe

DHM Futsal
24.-26.10.2014
HS RheinMain

DHM Crosslauf
08.11.2014
HS Pforzheim

DHM Ju-Jutsu
07./08.11.2014
Uni Jena

DHM Kanupolo (Mixed)
29./30.11.2014
Uni Kiel

DHM Reiten
04.-07.12.2014
KIT Karlsruhe

EUSA-Games 2014 – Rekordergebnis auf ganzer Linie

Vom 24. Juli bis zum 08. August 2014 fanden die zweiten EUSA-Games im niederländischen Rotterdam statt. Im Rahmen der Veranstaltung ermittelten 2830 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von 174 Hochschulen aus insgesamt 34 europäischen Ländern die Europäischen Hochschulmeister in den zehn Sportarten Badminton, Basketball, Futsal, Fußball, Handball, Rudern, Rugby, Tennis, Tischtennis und Volleyball.

Da sich in der Regel die Vorjahressieger der nationalen Hochschulmeisterschaften für die EUSA-Wettkämpfe qualifizieren, werden diese auch gerne als die „Champions League" des europäischen Hochschulsports bezeichnet. Ähnlich wie im Vereinssport haben diese internationalen Wettbewerbe eine hohe Anziehungskraft auf die Aktiven und Offiziellen. Dies liegt nicht nur am zum Teil sehr hohen internationalen Niveau der Teilnahmefelder, sondern auch am hohen Erlebnischarakter für die Startenden sowie dem interkulturellen Austausch, der bei den Wettkampfveranstaltungen der EUSA gepflegt wird.

Deutsche Rekordteilnahme

Aus Deutschland nahmen insgesamt 247 Aktive und 33 Offizielle von 21 verschiedenen Hochschulen an den EUSA-Games teil. Bei der Erstauflage der EUSA-Games 2012 waren es noch 200 deutsche Teilnehmende von 13 Hochschulen. Die deutschen Athletinnen und Athleten gingen bei den zweiten EUSA-Games 2014 in neun von zehn Sportarten an den Start und stellten somit eine der größten Delegationen dar. Die 247 Aktiven teilten sich in 121 Frauen und 126 Männer, womit eine nahezu ausgeglichene Geschlechterverteilung zu verzeichnen war.

Begleitet und vor Ort organisatorisch unterstützt, wurden die deutschen Teilnehmenden von einem vierköpfigen Supportteam des adh.

Sportlicher Erfolg

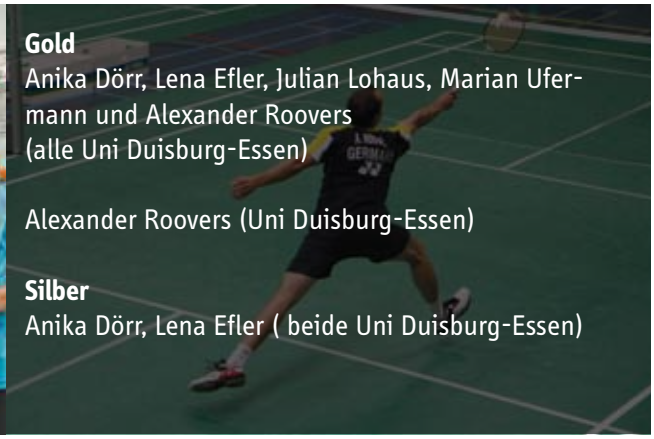
Die EUSA-Games 2014 waren ein großer sportlicher Erfolg für die deutschen Hochschulen und den adh. Das hervorragende Medaillenergebnis (zehn Gold-, sechs Silber- und sieben Bronzemedaillen) sowie 17 Finalplatzierungen (Platzierungen zwischen Platz vier und acht) und acht Anschlussplatzierungen (Platzierungen zwischen Platz neun und zwölf) haben dazu geführt, dass 75% der Aktiven eine Finalplatzierung (Platz Acht und besser) und 87% eine Anschlussplatzierung (Platz 12 und besser) erreicht haben. Dies ist eine sehr deutliche Steigerung gegenüber den EUSA-Games 2012 mit drei Gold-, zwei Silber- und sechs Bronzemedaillen, sowie zehn Finalplatzierungen und elf Anschlussplatzierungen. Dieses hervorragende Ergebnis, ist in erster Linie der Sportart Rudern zu verdanken. Aber auch ohne die Einberechnung des Ruderresultats konnte eine Steigerung des Gesamtergebnisses erzielt werden. Erfreulich ist vor allem der erste Platz in der Nationenwertung, den Deutschland erstmalig gewinnen konnte.

Die deutschen Hochschulen, welche die EUSA-Games 2014 in Rotterdam mit großem organisatorischen und finanziellen Einsatz wahrgenommen haben, hatten ihre Teams hervorragend vorbereitet. Hierfür gebührt den Mitgliedshochschulen großer Dank. Das sehr gute Gesamtergebnis ist auch eine Bestätigung für die Nominierungskriterien des adh sowie die Entsendung eines Supportteams.

Rahmenbedingungen

Das Veranstaltungskonzept mit einer sehr langen Gesamtdauer von drei Wochen und einem kompletten Wechsel der Sportarten zur Mitte der Veranstaltung wurde von allen Beteiligten als wenig attraktiv und eher unglücklich eingeschätzt. Der ursprüngliche Erlebnischarakter der Veranstaltung wurde dadurch für zahlreiche Sportarten deutlich reduziert. Obwohl der Ausrichter in den zentralen Organisationsbereichen Transport, Unterbringung, Verpflegung und Protokoll zum Teil erhebliche Probleme hatte, eine gleichermaßen gute Qualität für alle Teilnehmenden herzustellen, haben viele Teilnehmende sehr positive Eindrücke mitgenommen und waren mit der Gesamtveranstaltung sehr zufrieden.

Die deutschen Medaillen im Überblick



Gold
Anika Dörr, Lena Efler, Julian Lohaus, Marian Ufermann und Alexander Roovers
(alle Uni Duisburg-Essen)

Alexander Roovers (Uni Duisburg-Essen)

Silber
Anika Dörr, Lena Efler (beide Uni Duisburg-Essen)

Bronze
Ruhr-Uni Bochum

Spielerin des Turniers:
Lea Mersch (Ruhr-Uni Bochum)

Gold
Lucas Metze (Uni Dresden), Linus Lichtschlag, Clemens Huebler, Dominik Vent und Hendrik Bohnekamp (TU Berlin), Patrick Landefeld und Jan Knipschild (TU Dortmund), Lisa Baues, Melanie Baues (Uni Bremen)

Silber
Ann-Kathrin Weber und Julia Strübig (Uni Bremen), Steuerfrau Wiebke Schütt, Franziska Goldgrabe, Ann-Kathrin Weber und Judith Maurer (Uni Bremen), Svenja Völkner, Katharina Herzog, Irene Zapp und Franziska Kreuzer Uni Hamburg

Bronze
Lisa Baues, Melanie Baues (Uni Bremen), Jonas Briese, Paul Weidenmüller, Jannik Olsson und Konstantin Hermes (Uni Hamburg), Peter Rumpel, Emil Wendeler, Andreas Rumpel und Christian Holzapfel (Uni Würzburg), Albrecht Dunkel, Franz Dieringer, Johann Decker, Hannes Jänicke (TU Dresden), Annika Sauter, Ines Funke, Kira Garbe, Solveig Nürnberger (Uni Heidelberg)

Gold
Yvonne Kaiser (Uni Hannover)

Silber
Minh Tran Le, Vu Tran Le (Ruhr-Uni Bochum)

Bronze
Alexander Döweling, Minh Tran Le, Sebastian Frintrop, Vu Tran Le (Ruhr-Uni Bochum)

Gold
TU München

Studierenden-Weltmeisterschaften 2014

Im Jahr 2014 wurden deutsche Studierende zu 15 von insgesamt 28 Studierenden Weltmeisterschaften (WUC) entsandt. 2012 konnte der adh noch Studierenden-Nationalmannschaften bei 19 von 29 WUC an den Start bringen. Bei den 15 WUC mit deutscher Beteiligung verzeichneten die 91 Aktiven genau 91 Starts in 65 Wettbewerben. Im Jahr 2012 hatten 80 deutsche Teilnehmende bei 101 Starts an 66 Wettbewerben teilgenommen. Die 2014 gestiegene Teilnahmezahl, trotz der geringeren Anzahl an besuchten Veranstaltungen, ist vor allem auf die Entsendung eines Männerteams zur WUC Futsal zurückzuführen. Ließe man die Entsendung des 14-köpfigen Futsal-Teams unberücksichtigt, das komplett über Mittel des DFB finanziert wurde, wäre die Anzahl der Aktiven erneut rückläufig.

Insgesamt erzielten die deutschen Studierenden 17 Podestplätze (acht Gold-, sechs Silber- und drei Bronzemedaillen). Im Jahr 2012 waren es noch 23 Medaillen (neun Gold-, vier Silber- und zehn Bronzemedaillen) gewesen. Die geringere Anzahl an Medaillen ist unter anderem in der Absage der WUC Reiten begründet, bei der die vier deutschen Starter der WUC 2012 alleine sechs Medaillen (drei Gold, eine Silber, zwei Bronzemedaillen) gewonnen hatten. Das Medaillenergebnis kann daher, gemessen an den Vorjahren, als durchschnittlich bewertet werden. Ebenfalls durchschnittlich ist die Anzahl von 21 Finalplatzierungen (Platzierungen zwischen vier bis acht) und 17 Anschlussplatzierungen (Platzierungen zwischen neun bis zwölf). Im Jahr 2012, das jedoch ein historisches Rekordjahr mit weit überdurchschnittlichen Ergebnissen war, wurden 24 Final- und 20 Anschlussplatzierungen erzielt.

Ein deutlicher Einbruch ist jedoch bei den personenbezogenen Ergebnissen zu verzeichnen. So erreichten nur 43 Teilnehmende (47,3 %) eine Finalplatzierung unter den besten acht Teilnehmenden. Im Jahr 2012 hatten 72% der Teilnehmenden dieses Ziel erreicht. Insgesamt 71 Personen (78,02 %) erzielten eine Anschlussplatzierung unter den besten zwölf Teilnehmern ihres Wettbewerbes. Im Jahr 2012 erreichten 91% dieses Ziel.

Nach dem Rekordergebnis aus dem WUC-Jahr 2012, konnte im Jahr 2014, gemessen an den oben genannten Parametern, nur ein durchschnittliches Ergebnis erzielt werden.

Bemerkenswert ist, dass die 17 deutschen Medaillen bei nur vier WUC gewonnen wurden. Im Jahr 2012 verteilten sich die 23 deutschen Medaillen auf elf WUC. Das Erreichen von Medaillenplatzierungen bei WUC war demnach nur noch in den Sportarten möglich, in denen Deutschland zur Weltspitze zählt und eine sehr breite und starke zweite Reihe (B-Kader) hinter den A-Kadern hat. Zudem ist entscheidend, dass ein hoher Prozentsatz der Kaderathletinnen und -athleten in diesen Sportarten studieren.

Teilnahme-Statistik

Die 91 deutschen Starterinnen und Starter teilen sich in 59 Männer (65%) und 32 Frauen (35%). In den Vorjahren war die Geschlechterverteilung etwas ausgeglichener. Die deutliche Verschiebung, ist durch den Start des männlichen Futsal-Teams zu erklären. Das Durchschnittsalter der Aktiven lag bei genau 23 Jahren womit die deutschen

Sportlerinnen und Sportler bei den WUC 2014 etwas jünger als vor zwei Jahren waren (Durchschnittsalter 2012: 23,2 Jahre).

Künftiges Entsendungskonzept

Um auch zukünftig gleichermaßen gute Medaillenergebnisse und Finalplatzierungen wie in den vergangenen Jahren zu erzielen, müsste eine zunehmende Konzentration der begrenzten finanziellen Mittel auf die wenigen Sportarten erfolgen, welche die oben beschriebenen Voraussetzungen mitbringen. Die Fachgremien des adh haben sich jedoch für eine Grundförderung aller adh-Sportarten ausgesprochen, um zumindest immer die Möglichkeit zur Entsendung eines Teams zu den Studierenden-Weltmeisterschaften zu besitzen. Das adh-Wettkampfsportreferat und der Wettkampfausschuss erarbeiten zusammen mit dem Fachbeirat dazu aktuell ein Förderkonzept, das im Jahr 2015 fertiggestellt werden soll, damit es bereits für die WUC 2016 zur Anwendung kommen kann.

Wegbereiter zur nationalen und internationalen Spitze

Das primäre Ziel des adh bei den Entsendungen zu WUC und Universiaden ist es, studierenden Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern die Möglichkeit zu geben, bei international hochklassigen Wettbewerben wichtige Erfahrungen zu sammeln und Motivation auf ihrem Weg in die nationale und internationale Spitze zu schöpfen. Der adh leistet an dieser Stelle einen sehr wertvollen Beitrag innerhalb des deutschen Spitzensportsystems und ist dabei glücklicherweise nicht primär von Medaillenergebnissen abhängig. Dennoch muss der adh darauf achten, dass die Aktiven durch die internationalen Studierendenwettkämpfe adäquat gefordert und gefördert werden. Daher muss sich auch der adh daran messen lassen, dass ein möglichst großer Anteil der entsandten Aktiven eine Finalplatzierung oder zumindest eine Anschlussplatzierung erzielt.

Beachvolleyball

Tim Holler (HS Esslingen) und Jonas Schröder (Uni Mainz)

Radsport

Kathrin Hammes (Uni Freiburg), Straßenrennen

Rudern

Marie Arnold (Uni Hannover), W1x-
Konstantin Steinhübel (TU Hamburg), LM1x-

Sportschießen

Isabella Straub (LMU München), Patricia Piepjohn (HAW Hamburg)
und Maren Prediger (West Virginia University), Luftgewehr Team und Kleinkaliber 60 Team

Isabella Straub (LMU München), Kleinkaliber 3x20

Henri Junghänel (HS Darmstadt), Axel Müller (HS Pforzheim)
und Dominik Boschenrieder (HS Furtwangen), Kleinkaliber 3x40 Team

Beachvolleyball

Kim Behrens (FH Münster) und Sandra Seyfferth (Uni Hamburg)

Radsport

Kathrin Hammes (Uni Freiburg), Zeitfahren
Tim Gebauer (FH Mainz), Straßenrennen und Zeitfahren

Sportschießen

Henri Junghänel (HS Darmstadt), Axel Müller (HS Pforzheim)
und Dominik Boschenrieder (HS Furtwangen), Kleinkaliber 60 liegend Team

Henri Junghänel (HS Darmstadt), Kleinkaliber 60 liegend

Rudern

Frauke Hundeling (Polizeiakademie Nienburg), W2x-
Julia Leiding (Uni Rostock), W2x-

Sportschießen

Henri Junghänel (HS Darmstadt), Axel Müller (HS Pforzheim)
und Dominik Boschenrieder (HS Furtwangen), Luftgewehr Team

Isabella Straub (LMU München), Patricia Piepjohn (HAW Hamburg)
und Maren Prediger (West Virginia University), Kleinkaliber 3x20 Team

Tennis Master U - Team Studierenden Weltmeisterschaft Tennis

Vom 04. bis 08. Dezember 2014 nahm die Studierenden-Nationalmannschaft Tennis zum insgesamt sechsten Mal am Tennis Master U, der inoffiziellen Mannschafts-weltmeisterschaften der Studierenden, im französischen Rennes teil. Der französische Tennisverband sowie der Französische Hochschulsportverband (FFSU) hatten dazu die weltweit besten acht Studierenden-Nationalteams aus Belgien, China, Irland, Großbritannien, Frankreich, Russland, USA und Deutschland eingeladen. Das sechsköpfige deutsche Team wurde am Ende Fünfter.

Die deutsche Mannschaft trat unter der Leitung von adh-Disziplinchef Dr. Uwe Scholz (Uni Bayreuth) und dem ehemaligen Disziplinchef Rüdiger Bornemann mit Michel Dornbusch (DSHS Köln), Anna-Benita Fuchs (KIT Karlsruhe), Ralph Regus (Uni Bamberg), Desiree Schelenz (Ruhr-Uni Bochum), Steffi Stemmer (HS Wismar) und Mattis Wetzel (DSHS Köln) an.

Das deutsche Sextett startete unglücklich ins Turnier. Mit 2:4 mussten sich die Athletinnen und Athleten aus der Bundesrepublik sich den Studirenden aus dem Nachbarland Belgien geschlagen geben. Trotz damit verpasster Medaille steigerte sich das Team des adh im weiteren Turnierverlauf deutlich und gewann überlegen mit 7:0 gegen China. Auch im Spiel um Platz fünf zeigte die deutsche Mannschaft gegen Großbritannien eine hervorragende Leistung. In einem spannenden und teils hochklassigen Spiel bezwang sie die Briten am Ende knapp mit 4:3 und sicherte sich somit den fünften Platz. Der Titel ging erneut an Titelverteidiger und Turnierfavorit, die USA. Das US-amerikanische Team, das unter anderem mit dem aktuellen Juniors Wimbledon-Sieger Noah Rubin antrat, setzte sich wie erwartet im Finale gegen den Gastgeber aus Frankreich durch.

Stark gesteigert im Turnier – Das deutsche Tennis-Team beim Master U

Wettkampfranking 2014

Gesamtranking	Leistungsranking	Teilnahmeranking	Ausrichterranking
1. WG Köln	1. WG Bochum	1. WG Karlsruhe	1. HS RheinMain
2. WG Karlsruhe	2. WG München	2. WG München	1. Uni Bayreuth
3. WG Berlin	3. WG Köln	3. WG Göttingen	1. WG Kiel
4. WG Münster	4. WG Münster	4. WG Darmstadt	1. WG Köln
5. WG München	5. WG Karlsruhe	5. WG Berlin	5. WG Karlsruhe
6. WG Göttingen	6. Uni Frankfurt/Main	6. WG Köln	6. WG Berlin
6. WG Hamburg	7. WG Würzburg	7. WG Mainz	7. WG Freiburg
8. WG Heidelberg	8. WG Hamburg	8. WG Münster	7. WG Heidelberg
8. TU Dresden	9. WG Mainz	9. WG Magdeburg	9. HS Fulda
10. WG Mainz	10. TU Dresden	10. WG Würzburg	9. WG Hamburg
			9. WG Jena

Das nationale Wettkampfranking setzt sich aus der Summe dreier Teilrankings (Leistungs-, Teilnahme- und Ausrichterranking) zusammen. Alle drei Rankings betrachten nur die absoluten Leistungen der Hochschulen, ohne eine Gewichtung nach Hörerzahlen vorzunehmen. Dadurch bedingt finden sich vor allem die großen Wettkampfgemeinschaften auf den vorderen Rängen. Aber auch zahlreiche Einzelhochschulen und kleine Wettkampfgemeinschaften können sehr gute Erfolge vorweisen. Im internationalen Ranking wurden im Jahr 2014 zudem die Erfolge bei den EUSA-Games bewertet.

National

Die WG Köln konnte sich den ersten Tabellenplatz mit knappem Vorsprung wieder zurückerobern und verdrängt Vorjahressieger WG Karlsruhe auf den zweiten Platz. Die WG Berlin macht einen großen Sprung vom 20. auf den dritten Platz und verweist Münster und München auf die Ränge vier und fünf. Die TU Dresden schaffte als einzige Einzelhochschule den Sprung in die TOP 10.

Eine Besonderheit gab es 2014 im Ausrichterranking. Vier Hochschulen belegten punktgleich den ersten Platz. Dabei ist das Engagement der Hochschulen mit kleinen Hochschulsporteinrichtungen hervorzuheben. Die Hochschule RheinMain schaffte den Sprung auf Platz eins sogar ohne eigene Sportstätten.

International

Die WG Hamburg holt sich mit einmal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze den Sieg im Europäischen-Ranking vor der Uni Duisburg-Essen (zweimal Gold, einmal Silber). Mit der Goldmedaille im Volleyball sicherte sich die WG München den 3. Platz. Insgesamt gewannen die deutschen Hochschulen 23 Mal Edelmetall bei den EUSA-Games.

Europäisches-Ranking
1. WG Hamburg
2. Uni Duisburg-Essen
3. WG München
4. WG Bochum
4. WG Bremen
6. WG Berlin
6. WG Würzburg
8. TU Dresden
9. WG Dortmund
10. WG Heidelberg

Intensivierung der regionalen Bildungsarbeit und Erweiterung der Netzwerkarbeit

Die Vollversammlung im November 2013 in Bochum brachte für den Bildungsbereich im adh umfangreiche Veränderungen mit sich. Mit Moritz Mann wurde nicht nur ein neuer Vorstand für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit gewählt, auch der zum Ressort zugehörige Ausschuss (ABBW) wurde mit Annette de Guzmann Guzmann, Christian Sendes, Katharina Baumeister und Sarah Vonhausen vollständig neu besetzt. Im Jahr 2014 gab es dann auch eine Neubesetzung der Stelle der Jugend- und Bildungsreferentin.

Ausschuss für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit (ABBW)

Der ABBW hat sich auf seiner konstituierenden Sitzung im Februar 2014 in Lüneburg auf seine Arbeitsschwerpunkte für die kommenden zwei Jahre verständigt. Demnach soll ein besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau der verbandlichen Netzwerkarbeit gelegt und die Förderung der regionalen Bildungsarbeit überarbeitet werden. Diesen beiden Punkten hat sich der Ausschuss auf seiner zweiten Sitzung im September 2014 in Hannover in konzeptioneller Weise gewidmet. Darüber hinaus wurde das Thema der Einbeziehung von kommerziellen Kooperationspartnern des adh in Bildungsveranstaltungen des Verbandes diskutiert. Dem ABBW ist es hierbei wichtig, dass dies nicht zu Lasten der Qualität der adh-Bildungsangebote geschieht.

Netzwerktreffen Breitensport – Eine Weiterentwicklung der Netzwerkreihe

Der ABBW hat die beiden neuen Netzwerktreffen „Breitensport“ und „Events“ initiiert. Ersteres wurde gleich im Wintersemester unter der Überschrift „Alles eine Frage der Organisation?“ in Lüneburg durchgeführt. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf der Steuerung der Auslastung des Breitensportangebotes mittels angepasster Kurs- und Veranstaltungsformate sowie Nachrückverfahren. Am zweiten Tag wurde auch das Thema „Inklusion“ aufgegriffen, das in den Hochschulsporteinrichtungen zum einen in Form von eigenen Veranstaltungen wie auch mittels der betreuten Eingliederung in das „normale“ Sportangebot berücksichtigt werden kann.

Im Januar 2015 startet die Netzwerkreihe mit dem bewerten Treffen der „Hochschulsporteinrichtungen mit Fitnesszentren“ in Aachen. Im Sommersemester folgt dann das ebenfalls etablierte Treffen zum Thema „Gesundheitsförderung“ in Gießen und ein Netzwerktreffen in Potsdam für diejenigen, die in ihrer Einrichtung für die Durchführung der Events verantwortlich sind.

Regionale Bildungsarbeit schreitet voran

Da der adh seine Bildungsangebote insbesondere auch in Bezug auf die regionale Bildungsarbeit verstärkt mit den Regionalkonferenzen abstimmen möchte, wurde im

Führung im Kontext flacher Hierarchien – ein Seminar des Bildungsprogramms 2014

Dr. Ansgar Klein, Prof. Dr. Nikolaus Risch, Moritz Mann und Ebba Koglin (von links) bei der adh-Perspektivtagung 2014 in Paderborn

Rahmen der Vollversammlung in Augsburg erstmals ein Treffen der regionalen Bildungsbeauftragten durchgeführt. Nach einer Bestandsaufnahme, die eine sehr heterogene Ausprägung der Bildungsarbeit in den unterschiedlichen Regionen zu Tage brachte, wurde über bestehende Defizite und Stärken der einzelnen Modelle diskutiert. Hier wurden ebenfalls Möglichkeiten der Übertragung bestehender finanzieller Förderungen durch die Kultesministerien auf andere Länder diskutiert. Ein zentraler Inhalt des Treffens war zudem die Unterstützung der regionalen Bildungsangebote der Mitgliedshochschulen durch den adh. Hier wurde ein Verfahren angedacht, das den regionalen Bildungsbeauftragten mehr Verantwortung überträgt.

Eine weitere Förderung insbesondere der regionalen sportfachlichen Aus- und Weiterbildung verspricht sich der adh mittelfristig von einer verbesserten Kooperation mit den Sportfachverbänden und den Sportbünden. Zum einen soll über Kooperationsvereinbarungen, wie sie zum Beispiel mit dem Deutschen Turnerbund (DTB) bereits existieren, der Zugang zu deren Aus- und Fortbildungsangeboten für Übungsleitende der Hochschulsporteinrichtungen zu den selben Konditionen wie für Vereinsmitglieder ermöglicht werden. Der ABBW regt an, ein regional durchzuführendes Zusatzmodul „Übungsleitung im Hochschulsport“ zur Übungsleiterausbildung zu etablieren, das die Übungsleitenden gezielt auf ihre Arbeit im Hochschulsport vorbereitet und gleichzeitig geeignet ist, die Lizenzen der Sportverbände zu verlängern.

Die regionale Bildungsarbeit ist deshalb so wichtig, da sie aufgrund des geringeren Reiseaufwandes für die Anreise im Vergleich zum nationalen Bildungsangebot eine maßgebliche Ausweitung der Zielgruppe der hochschulsportlichen Bildungsarbeit ermöglicht. Außerdem fördert sie den Austausch und die Vernetzung in den Regionen und schafft so einen erheblichen Mehrwert für alle beteiligten Hochschulsporteinrichtungen.

Perspektivtagung

Mit dem Thema „Engagementförderung im Hochschulsport“ nahm die diesjährige Perspektivtagung am 13. und 14. Mai 2014 in Paderborn ein wichtiges gesellschaftspolitisches Thema auf, das in vielen Hochschulsporteinrichtungen bereits mehr oder weniger explizit ein Arbeitsfeld darstellt. Der Input der Referentinnen und Referenten sowie die Diskussionen der rund 100 Teilnehmenden legen nahe, dass eine gezielte Engagementförderung, die immanente Lernpotentiale für die Engagierten ermöglicht und eine entsprechende Anerkennungskultur beinhaltet, den Einrichtungen langfristig wertvolle Mitarbeit sichern kann. Der Präsident der gastgebenden Universität Paderborn unterstrich in seinem Grußwort die Bedeutung der Engagementförderung auch für den weiteren Strukturentwicklungsprozess des adh und für den Hochschulsport vor Ort. Darüber hinaus betonte er die Wichtigkeit des Hochschulsports für die Entwicklung der Hochschulen, durch den besonderen, identitätsstiftenden Charakter des studentischen Wettkampfsports sowie durch die qualifizierten Bildungsangebote. Vor diesem Hintergrund warb er dafür, die Alleinstellungsmerkmale und Besonderheiten des adh und seiner Mitgliedshochschulen stärker in den Vordergrund zu stellen.

Gesundheitsförderung im adh

Das Bildungsangebot des adh zielt darauf ab, neue Handlungsfelder für die Mitgliedshochschulen zu erschließen. Ein wichtiger Schwerpunkt war in den letzten Jahren die Gesundheitsförderung, die mittlerweile – wie das dazugehörige Netzwerktreffen gezeigt hat – von vielen Hochschulsporteinrichtungen erfolgreich an ihren Hochschulen etabliert wurde. Die Frage, ob die Konzeption des Pausenexpresses, dem Angebot einer am Arbeitsplatz durchgeführten Bewegungseinheit für Mitarbeitende, auch für Angebote außerhalb der Hochschulen genutzt werden dürfe, wurde vom adh-Vorstand nach eingehender Diskussion abgelehnt.

Bildungsarbeit 2014: Evaluation und Statistik

Für das gezielte Qualitätsmanagement im Bildungsbereich sind die regelmäßige Evaluation und die statistische Auswertung der Bildungsangebote ein wichtiger Indikator. Inhaltliche Umbrüche im Bildungsbereich, die 2010 eingeleitet wurden und auch noch das Jahr 2014 geprägt haben, spiegeln sich in den statistischen Darstellungen wider.

Die regelmäßigen Evaluationen und statistischen Auswertungen sind ein wichtiger Bestandteil der Bildungsarbeit im adh. Sie helfen, das Bildungsangebot hinsichtlich Qualität und Quantität zu beurteilen und Schlüsse für dessen Weiterentwicklung zu ziehen. Die statistischen Auswertungen beziehen sich auf die Anmeldedaten, die Teilnahmeevaluation beruht auf einem standardisierten Papierfragebogen, anhand dessen direkt im Anschluss an die Veranstaltung insbesondere die Zufriedenheit der Teilnehmenden in Bezug auf unterschiedliche inhaltliche sowie organisatorische Aspekte ermittelt wird.

Veranstaltungs- und Teilnahmeentwicklung

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 20 Veranstaltungen durchgeführt, darunter zehn zentrale Veranstaltungen, also Bildungsveranstaltungen klassischer Ausprägung, sowie zehn Sonderveranstaltungen, wozu die Netzwerktreffen, die drei jährlichen adh-Tagungen der kleinen Hochschulsporteinrichtungen, die adh-Perspektivtagung sowie die adh-Vollversammlung zählen. Ebenfalls in diesen Bereich fällt die Abschlussveranstaltung des adh-Projekts Tandem-Mentoring (s. Abb, 1: Anzahl der Bildungsveranstaltungen). Nach dem Veranstaltungsschwerpunkt differenziert teilten sich die 20 Bildungsangebote wie folgt auf: Es gab zwei sportfachliche Aus- und Weiterbildung. Vier Seminare fanden in den Themenbereichen Qualitätsmanagement, Fitnesszentren, Gesundheitsförderung und Breitensport zur Förderung der adh-Netzwerkarbeit statt. 14 Veranstaltungen wurden mit dem Schwerpunkt Organisation und Management durchgeführt.

Abb. 1: Anzahl der Bildungsveranstaltungen

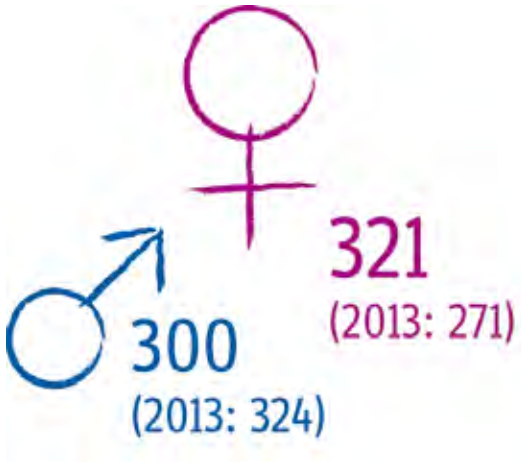


Abb. 2: Teilnehmende

Auch im Jahr 2014 stieg die Anzahl der Veranstaltungen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um drei. Einer zusätzlichen zentralen Veranstaltung standen zwei zusätzliche Sonderveranstaltungen gegenüber. Damit einher ging auch die weitere Steigerung der Teilnahmezahlen. Während in 2013 noch 595 Teilnehmende gezählt wurden, waren es in 2014 bereits 621 Teilnehmende (s. Abb. 2: Teilnehmende). Interessant ist, dass die Teilnahmezahl bei den klassischen, zentralen Bildungsveranstaltungen trotz der leicht gestiegenen Veranstaltungszahl signifikant rückläufig war (163 Teilnehmende gegenüber 199 im Vorjahr). Hier stellt sich die Frage, ob dies einer generell geringeren Nachfrage für klassische Bildungsformate geschuldet ist, oder ob Themenauswahl und Terminierung weniger ansprechend waren als im Vorjahr. Positiv hervorzuheben ist, dass auch in 2014 keine Veranstaltung, zum Beispiel aufgrund von Teilnahmemangel, abgesagt werden musste. So wurden alle geplanten Veranstaltungen durchgeführt.

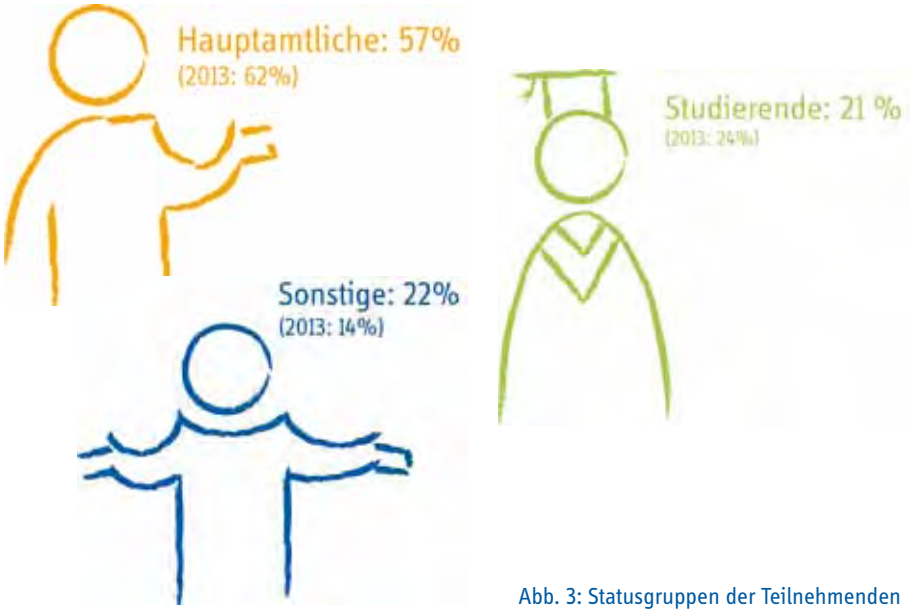


Abb. 3: Statusgruppen der Teilnehmenden

Geschlechterverteilung und Statusgruppen

Erfreulich ist, dass im Jahr 2014 der Anteil an Frauen unter den Teilnehmenden des adh-Bildungsangebotes mit 51,7% leicht die 50%-Marke überschritten hat und damit von einem ausgeglichenen Geschlechterverhältnis gesprochen werden kann (s. Abb. 2: Teilnehmende). Im Vorjahr waren Frauen mit einem Anteil von 45,5% noch etwas unterrepräsentiert.

In Bezug auf die Verteilung zwischen den Statusgruppen ist leider zu konstatieren, dass immer weniger Studierende erreicht werden. So ging der Anteil an Studierenden unter den Teilnehmenden von 2012 um acht Prozentpunkte auf 21% im Jahr 2014 zurück. Im gleichen Zeitraum sank der Anteil an Hauptamtlichen um fünf Prozentpunkte auf nun 57%. Zur gestiegenen Gruppe der „sonstigen Teilnehmenden" gehören beispielsweise Übungsleitende, die nicht über einen Studentenstatus verfüge. Sie machten einen Anteil von 22% aus. Dies ist ein Plus von acht Prozentpunkten gegenüber 2013 (s. Abb. 3: Statusgruppen der Teilnehmenden).

Hohe Zufriedenheit hält an

Mit einer durchschnittlichen Zufriedenheit von 4,93 Punkten führt das Seminar „Leitung im Hochschulsport" das Ranking in Bezug auf die Teilnahmezufriedenheit an (s. Abb. 4: Zufriedenheit der Teilnehmenden). Das im Jahr 2014 in Hannover ausgetragene Seminar wurde nicht nur inhaltlich, sondern auch organisatorisch sehr positiv bewertet. Auch die Anmeldesituation zu diesem Seminar spricht für eine weitere Wiederholung im Jahr 2015.

Der Teilnahmerückmeldung nach zu urteilen, war auch das Netzwerktreffen „Qualitätsmanagement" ein Höhepunkt. Beim von der TU Berlin ausgerichteten Bildungsangebot wurde insbesondere die gute Kombination von Theorie und Praxis gelobt. Ebenfalls mit sehr positiver Rückmeldung konnte auch das Sportreferateseminar auf sich aufmerksam machen. Im Sommersemester wurde das Seminar von der TU Kaiserslautern ausgerichtet. Die Studierenden haben sich mit dem Thema „Trendsport im Hochschulsport" befasst.

Mit einem Mittelwert von 4,49 konnte das hohe Niveau von 2013 (Mittelwert: 4,5) gehalten werden. Dies unterstreicht die gute Arbeit innerhalb des Bildungsreferats.

Neben der Zufriedenheit der gesamten Veranstaltung sticht auch die Zufriedenheit der Organisation ins Auge. Fast alle Bildungsveranstaltungen erreichen in diesem Bereich einen Durchschnittswert von über 4,50 Punkten. Spitzenreiter ist das Tandem-Coaching mit einer glatten 5,00 (s. Abb. 4: Zufriedenheit der Teilnehmenden). Mit durchschnittlich 4,70 Punkten konnte in diesem Bereich der sehr gute Wert von 4,68 aus dem Jahr 2013 nochmals gesteigert werden.

Veranstaltung	Zufriedenheit	Organisation
Leitung im Hochschulsport	4,93	4,69
Tandem-Coaching	4,86	5,00
Familienangebote im Hochschulsport	4,82	4,73
SR-Seminar: Trendsport im Hochschulsport	4,81	4,94
NWT: Qualitätsmanagement	4,75	4,93
NWT: Tandem-Mentoring + Zwischenbilanz	4,65	4,76
Tagung kleiner Hochschulsporteinrichtungen	4,65	4,76
SR-Seminar: Internationaler Hochschulsport	4,63	4,89
Selbstmanagement	4,62	4,15
Pausenexpress: Multiplikatorenschulung	4,40	4,60
Tandem-Mentoring: Abschlussveranstaltung	4,40	4,40
NWT: Breitensport	4,38	4,77
Differenziertes Krafttraining	4,38	4,40
Ausrichtung von adh-Wettkampfveranstaltungen	4,38	4,89
NWT: HSP mit Fitnesszentren	4,36	4,57
adh-Perspektivtagung	4,19	4,83
NWT: Gesundheitsförderung	4,19	4,54
(Steuer-)Rechtsfragen im Hochschulsport	3,40	4,80

Abb. 4: Zufriedenheit der Teilnehmenden

Übersicht der Bildungsveranstaltungen 2014

Tandem-Coaching
13.01.2014 in Dieburg
(26 Teilnehmende)

Qualitätssicherung
Netzwerktreffen
16./17.01.2014 in Berlin
(20 Teilnehmende)

Differenziertes Krafttraining
18./19.01.2014 in Halle
(16 Teilnehmende)

Selbstmanagement
24./25.01.2014 in Göttingen
(15 Teilnehmende)

Fitnesszentren
Netzwerktreffen
30./31.01.2014 in Saarbrücken
(19 Teilnehmende)

Tandem-Mentoring
Zwischenbilanz und Netzwerktreffen
07./08.03.2014 in Berlin
(9 Teilnehmende)

Pausenexpress
Schulung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
13./14.03.2014 in Wuppertal
(8 Teilnehmende)

Arbeitstagung der kleinen Hochschulen
Arbeitstagung zu den Belangen kleiner Hochschulen bis 10.000 Studierende
03./04.04.2014 in Fulda
(25 Teilnehmende)

Perspektivtagung Hochschulsport
„Engagementförderung im Hochschulsport"
13./14.05.2014 in Paderborn
(94 Teilnehmende)

Sportreferateseminar
Trendsport im Hochschulsport
23.-25.05.2014 in Kaiserslautern
(17 Teilnehmende)

Präsentationstraining
Qualifizierungsseminar für Mentees und Interessierte
27./28.06.2014 in Gießen
(10 Teilnehmende)

Gesundheitsförderung im Hochschulsport
Netzwerktreffen
30..06/01.07.2014 in Berlin
(32 Teilnehmende)

Leitung im Hochschulsport – Führen im Kontext flacher Hierarchien
09./10.10.2014 in Hannover
(20 Teilnehmende)

Tandem-Mentoring
Abschlussveranstaltung
17./18.10.2014 in Darmstadt
(19 Teilnehmende)

Familienangebote im Hochschulsport
23./24.10.2013 in Potsdam
(15 Teilnehmende)

(Steuer-)Rechtsfragen im Hochschulsport – Spezifika für die Arbeitspraxis
30./31.10.2014 in Berlin
(19 Teilnehmende)

Ausrichtung von adh-Wettkampfsportveranstaltungen
07.11.2014 in Darmstadt
(12 Teilnehmende)

Internationaler Hochschulsport „Mitbestimmung von Studierenden"
Sportreferateseminar
21.-23.11.2014 in Augsburg
(30 Teilnehmende)

„Alles eine Frage der Organisation?"
Netzwerktreffen Breitensport
08./09.12.2014 in Lüneburg
(17 Teilnehmende)

Bildungsranking 2014

Ziel des 2001 auf Initiative des Ausschusses für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit (ABBW) eingeführten Bildungsrankings ist es, die Leistungen der einzelnen Hochschulsporteinrichtung auf diesem Gebiet anzuerkennen und zu einer weiteren Qualitätssteigerung anzuregen. Nachfolgend werden die Ergebnisse aus dem Ranking 2014 präsentiert.

Das Ranking bezieht alle adh-Mitgliedshochschulen unter Berücksichtigung ihrer Größe ein. Ein abgestuftes Punktesystem über drei Ebenen berücksichtigt nicht nur die Heterogenität der Hochschulen, sondern auch die Vielfalt des adh-Bildungsprogramms. Zusätzlich werden die Aktivitäten der Mitgliedshochschulen im Rahmen regionaler Bildungsangebote erfasst. Übergeordnete Kategorien sind die Qualität der Durchführung, bewertet anhand des Rücklaufs der Evaluationsbögen, die Beschickung von Teilnehmenden zu Bildungsveranstaltungen, sowie die Häufigkeit der Ausrichtung einer Veranstaltung und deren Umfang. Gerade die Bewertung für den Umfang der Veranstaltung lässt sich anhand der Punktzahlen variabel gestalten. So wird die Ausrichtung der Perspektivtagung oder einer adh-Vollversammlung um den Faktor drei höher bewertet als die Ausrichtung einer „normalen" Bildungsveranstaltung. Diese Zahlen werden wiederum in Relation zur Größe der Hochschule gesetzt (Hörerzahlen).

Das Bildungsranking splittet sich in zwei an sich separate Rankings. Zum einen ist das Ranking für Mitgliedshochschulen mit weniger als 15.000 Studierenden und zum anderen das Ranking für Mitgliedshochschulen mit über 15.000 Studierenden. Im letzten Jahr war die Uni Göttingen Sieger in der Kategorie mit mehr als 15.000 Studierenden und bei den kleineren Hochschulen die HS Brandenburg.

>15.000Studierende

1. Uni Paderborn (32,53)
2. Uni Augsburg (30,71)
3. Uni Hannover (30,03)
4. Uni Potsdam (29,98)
5. Uni des Saarlandes (20,82)
6. Uni Göttingen (20,77)
7. FU Berlin (18,92)
8. HU zu Berlin (17,25)
9. Uni Halle (17,00)
10. Uni Wuppertal (15,56)

Gewinner im Ranking der Hochschulen mit mehr als 15.000 Studierenden ist in diesem Jahr die Uni Paderborn. Diese konnte sich durch die Ausrichtung der Perspektivtagung zum Thema „Engagementförderung im Hochschulsport" und mit einer umfangreichen Beschickung von Bildungsveranstaltungen an die Spitze setzen. Diese Leistung ist nach einem 12. Platz im Vorjahr auch insofern bemerkenswert, weil der Hochschulsport in Paderborn sie mit nur wenigen Mitarbeitenden erreicht hat. Die Uni Augsburg hat durch eine vielen in bester Erinnerung bleibende adh-Vollversammlung den Sprung vom 27. Platz im Vorjahr auf den zweiten Platz beim adh-Bildungsranking 2014 mehr als verdient, auch wenn der Vorsprung auf die drittplatzierte Hochschule, die Uni Hannover, nur rund 0,6 Punkte beträgt. Nach einem fünften Platz im Vorjahr konnte sich der Hochschulsport Hannover mit der Austragung des Seminars „Leitung im Hochschulsport" und weiteren, auch regionalen Bildungsangeboten weiterhin verbessern. Ebenfalls ein fester Bestandteil der Spitzengruppe bildet die Uni Potsdam, die dieses Jahr den vierten Platz unter anderem mit der Ausrichtung des Seminars „Familienangebote im Hochschulsport" sicherte. Die Top-Five wird von der Hochschule des Saarlandes abgerundet, die einen großen Sprung nach vorne machte (2013: Platz 25). Ebenfalls zu den zehn bestbewerteten Hochschulen gehören in dieser Reihenfolge auch die Uni Göttingen (6.), die FU (7.) und die HU (8.) Berlin sowie die Uni Halle-Wittenberge (9.) und die Uni Wuppertal (10.)

Der Sprung von Platz 14 auf Platz eins zeigt, dass das Thema Bildung an der Hochschule Fulda ganz groß geschrieben wird. Eine Kombination von der Teilnahme am adh-Bildungsprogramm sowie die Austragung der Arbeitstagung der kleinen Hochschulsporteinrichtungen als einer der zentralen Veranstaltungen des Verbandes und die Austragung weiterer regionaler Bildungsmaßnahmen machen die HS Fulda im Jahr 2014 an der Spitze unangreifbar. Mit rund 17 Punkten Abstand folgt auf dem zweiten Platz die TU Kaiserslautern, die sich hiermit um vier Plätze steigert. Vorne dabei sind weiterhin die Uni Lüneburg als Dritte und die Hochschule Darmstadt als Vierte. Beide konnten sich jeweils um einen Platz nach vorne kämpfen. Lüneburg erreichte mit der letzten zentralen Bildungsveranstaltung des Jahres 2014, dem „Netzwerktreffen Breitensport" einen Platz auf dem Stockerl. Darmstadt konnte als Ausrichter der Abschlussveranstaltung des adh-Projektes Tandem-Mentoring mit einer sehr guten Veranstaltung punkten. Die Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung steigerte sich ebenso um einen Platz. Bei der TU Clausthal ging es von einem sehr guten zweiten Platz in 2013 auf den fünften. Vervollständigt wird die Liste der kleinen Hochschulen durch die SRH Hochschule Heidelberg, die Hochschule Harz, die Deutsche Sporthochschule Köln und die TU Ilmenau.

<15.000Studierende

1. HS Fulda (103,24)
2. TU Kaiserslautern (86,10)
3. Uni Lüneburg (80,81)
4. HS Darmstadt (50,25)
5. TU Clausthal (40,33)
6. HfPV Wiesbaden (33,69)
7. SRH HS Heidelberg (22,92)
8. HS Harz (20,09)
9. DSHS Köln (19,79)
10. TU Ilmenau (15,89)

Zielgruppenspezifische Maßnahmen und Förderung

Neben den Handlungsfeldern Wettkampfsport und Bildung sowie der politischen Interessenvertretung war der adh im Jahr 2014 auch mit diversen Projekten in weiteren Tätigkeitsfeldern aktiv. So unterstützte der adh zusammen mit weiteren Partnern studierende Spitzensportlerinnen und Spitzensportler bei ihrer Dualen Karriere. Weitere Schwerpunkte lagen auf den Themenbereichen Tandem-Mentoring und -Coaching sowie dem Pausenexpress.

Henri Junghänel – Beispiel für eine gelungene Duale Karriere

Partnerhochschule des Spitzensports

Im Jahr 2014 wurde die Arbeit der im Vorjahr gegründeten „AG Studium und Spitzensport“ intensiviert. Die Vertreterinnen und Vertreter der adh-Mitgliedshochschulen, des DOSB, der Olympiastützpunkte sowie des adh-Vorstandes diskutierten in drei gemeinsamen Sitzungen intensiv die Fragestellung, wie aus Sicht der jeweiligen Institutionen die Vereinbarkeit von Studium und Spitzensport im Optimalfall aussehen könnte.

Sie identifizierten dabei die aus ihrer Sicht zentralen Aspekte für die Weiterentwicklung der Dualen-Karriere-Förderung im Hochschulbereich und im Sportsystem und beschlossen für das Jahr 2015 unter anderem, die Durchführung einer Bestandsaufnahme bei den adh-Mitgliedshochschulen und im Spitzensportfördersystem selbst.

Mit der Fachhochschule für Verwaltung des Saarlandes schloss sich im Jahr 2014 eine weitere Hochschule dem Verbund „Partnerhochschule des Spitzensports“ an, so dass jetzt insgesamt 92 Hochschulen dem Vertragswerk beigetreten sind. Dies entspricht dem aus der Politik kommunizierten Wunsch, das Konzept in die Fläche zu tragen, damit den angehenden studierenden Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern möglichst viele Optionen für ein erfolgreiche Verbindung von akademischer Ausbildung und Leistungssport offen stehen.

Beim Parlamentarischen Abend des Deutschen Sports, ausgerichtet in der hessischen Landesvertretung im Juni 2014 in Berlin, war die Duale Karriere Kernthema der den Abend einleitenden Podiumsdiskussion. Der Präsident der Hochschule RheinMain, Prof. Dr. Detlev Reymann, stellte anschaulich die Umsetzung des Konzeptes an der eigenen Hochschule dar und betonte welch positive Außenwirkung die studierenden Spitzensportlerinnen und Spitzensportler für die Hochschule haben.

Am darauffolgenden Gremientag hatte der adh die Gelegenheit, sich und das Projekt „Partnerhochschule des Spitzensports“ bei der Sportreferentenkonferenz der Länder vorzustellen. Die Ländervertreterinnen und -vertreter begrüßten dabei ausdrücklich die in der AG institutionalisierte Zusammenarbeit von adh und DOSB und sicherten ihre Unterstützung zur notwendigen weiteren politischen Absicherung des Themas zu.

Im September 2014 konnte adh-Vorstandsmitglied Jörg Förster den adh zunächst bei der 11. EAS-Konferenz in Rom vertreten und wurde dort zum Generalsekretär dieses europäischen Netzwerkes gewählt. Die EAS setzt sich seit 2003 mit der Fragestellung der Vereinbarkeit von Ausbildung/Studium und Leistungssport auf europäischer Ebene auseinander und hat wesentliche Impulse bei der Entwicklung der 2012 verabschiedeten „European Guidelines Dual Career“ gesetzt. Die Förderung der wissenschaftlichen Evaluation und die Initiierung von Programmen zur Dualen Karriere ist im EU-Haushalt 2014-2020 weiterhin ein wichtiges Thema und EU-Sport Policy Officer Agata Dziarnowska machte in Rom deutlich, dass die EU Sport Unit verstärkt die Implementierung der Richtlinien in nationales Recht in den Fokus nehmen wird. Jörg Förster wird in diesem Zusammenhang die EAS und damit auch den adh in der neu gebildeten Expertengruppe „Human Resources Development in Sport“ im Beobachterstatus jeweils dann vertreten, wenn die Gruppe sich mit dem Thema Duale Karriere beschäftigt.

Bei der Laufbahnberatertagung Anfang Oktober 2014 in Potsdam war der adh eingeladen, um den Sachstand der Arbeit der AG zu präsentieren. Jörg Förster nutzte als adh-Vertreter die Gelegenheit, die Laufbahnberaterinnen und -berater davon zu überzeugen, dass die sportpolitischen Differenzen der Vergangenheit durch die praktische Arbeit an den einzelnen Standorten längst widerlegt sind und dass der adh eine konstruk-

tive Zusammenarbeit vor Ort, im Interesse der studierenden Spitzensportlerinnen und Sportler, gezielt fördern will. Die Laufbahnberaterinnen und -berater machten ihre Wünsche an die Spitzensportbeauftragten in den Hochschulen deutlich und zeigten auch Herausforderungen in der Zusammenarbeit auf.

Gemeinsam diskutierte die Runde die Entwicklung der Sportförderung im Spitzensportbereich, die von einer zunehmenden Unübersichtlichkeit der Fördersysteme und Fördermöglichkeiten für die Athletinnen und Athleten gekennzeichnet ist. Immer mehr private Stiftungen und politische Institutionen, unter Umständen auch mit eigenen Interessen, nehmen sich des Themas an. Dadurch entsteht ein erhöhter Beratungsbedarf bei den Sportlerinnen und Sportlern. Zusätzlich wurde deutlich dass die „duale Karriereförderung“ von paralympischen Athletinnen und Athleten in der Gesamtdiskussion bisher nicht wirklich eine Rolle spielt. Alle Anwesenden erkannten hier erheblichen Nachholbedarf.

Zum Abschluss des Jahres wurde im Rahmen der 109. adh-Vollversammlung eine Sitzung für Vertreterinnen und Vertreter der Partnerhochschulen durchgeführt. Hier wurde deutlich, dass die Entwicklung an den einzelnen Standorten mit unterschiedlicher Dynamik verläuft und dass die Profilquote nicht immer eine wirkliche Lösung für die Zugangshürden bietet. Gerade in stark nachgefragten Studienfächern mit sehr geringer Anzahl von Studienplätzen für Erstsemester, resultiert aus dem Umstand, dass die Spitzensportlerinnen und Spitzensportler im Wettbewerb mit anderen Härtefallgruppen stehen, häufig das Ergebnis, dass sie dort keinen Platz erhalten. Andererseits entsteht auf Hochschulseite durch die zunehmende Anzahl von Mehrfachbewerbungen immer öfter die Situation, dass zugewiesene Studienplätze gar nicht erst angetreten werden und damit das Fördersystem natürlich insgesamt in Frage gestellt wird. Für die via „Hochschulstart“ vergebenen Studienplätze existiert immer noch keine zielführende Lösung. Hier braucht es weitere Arbeit, um auf Seiten der Politik Bereitschaft für konstruktive und verlässliche Wege für die Athletinnen und Athleten zu entwickeln.

Alles startklar: 2015 machen die besten studentischen Ruderer Station in Hannover

Letztendlich zogen die Hochschulvertreterinnen und Hochschulvertreter ein positives Fazit im Hinblick auf die Umsetzung der im Vertragswerk eingeforderten Maßnahmen zur Flexibilisierung innerhalb der Hochschule. Neben dem Hochschulzugang für das Erststudium wird allerdings das Problem der zu geringen Anzahl an Masterstudienplätzen immer schwerwiegender. Hier wird der adh im Rahmen seiner hochschulpolitischen Arbeit im kommenden Jahr versuchen das Thema auf die politische Agenda zu bekommen.

EUC Rudern 2015 in Hannover

Die Generalprobe hat schon mal geklappt: Das Hannoveraner Organisationskomitee für die Europäischen Hochschulmeisterschaften Rudern 2015 (EUC) hat mit der Deutschen Hochschulmeisterschaft im Sommer 2014 bereits den Probelauf bestanden. 600 Ruderinnen und Ruderer aus dem gesamten Bundesgebiet ruderten auf dem Maschsee im Herzen Hannover nicht nur um den nationalen Titel, sondern auch um die Qualifikation für die Heim-EUC im kommenden Jahr. Über 400 Athletinnen und Athleten begleitet von rund 100 Betreuerinnen und Betreuern aus 17 Nationen von über 30 Hochschulen kämpfen 2015 um die Europäische Hochschulkrone.

Gemeinsam mit dem Hannoverschen Regattaverband und dem Deutschen Ruderverband plant das Zentrum für Hochschulsport (ZfH) der Leibniz Universität Hannover die Sportgroßveranstaltung. Im OK-Team sitzen dabei nicht nur Hauptamtliche und Studierende des Hochschulsports, sondern auch ehrenamtlichen Vereinsfunktionäre und ehemalige Olympioniken.

Nach der Klärung grundsätzlicher Fragen wie die der Streckenrichtung und der Streckenlänge, geht es 2015 nun in die finale Vorbereitungsphase. Vom 10. bis zum 12. September 2015 hofft Hannover dann, dass auf die gelungene Generalprobe auch eine ebenso gute Durchführung folgt.

Pausenexpress

Auch im Jahr 2014 hat sich im Projekt „Pausenexpress“ einiges getan. Arbeitsschwerpunkt waren die Thematik des Markenschutzes „Pausenexpress“ und die Fragestellung der externen Nutzung, das heißt der Markenverwendung durch Hochschulsporteinrichtungen bei Dritten, also Nichthochschulinstitutionen.

Im Juli 2014 tagte die Projektgruppe Pausenexpress gemeinsam mit dem Vorstand Bildung, Moritz Mann, und dem adh-Generalsekretär, Paul Wedeleit, um diese Themen weiter zu erörtern. Aufgrund der dringlichen Empfehlung der Projektgruppe Pausenexpress hat sich der Vorstand im Rahmen eines Vorstandsbeschlusses gegen die Nutzung des Pausenexpresses bei externen Institutionen ausgesprochen, da er in diesem Rahmen dessen konzeptionelle Besonderheit, den Aspekt der Vernetzung innerhalb der Hochschule, als nicht erfüllt sieht.

Angestoßen von den Diskussionen in und mit der Pausenexpress-Projektgruppe wurden auf der Vollversammlung 2014 in Augsburg im Rahmen des Hauptamtlichentreffens die Thematiken „Netzwerkarbeit“ sowie „Verbandssolidarität“ aufgegriffen. In Form einer Experteninterviewrunde wurden unterschiedliche positive Aspekte der Netzwerkarbeit für den täglichen Arbeitsalltag ebenso herausgestellt, wie deren Risiken, die zum Beispiel durch nicht intendierte Weiternutzung von Konzepten entstehen können. In der anschließenden Diskussion im Plenum wurde deutlich artikuliert, dass ein zentraler Aspekt der Verbandssolidarität sei, dass sich Hochschulsporteinrichtungen bewusst sein müssen, dass ihr Handeln auch starke Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen des Hochschulsports in Deutschland haben kann. Dies gilt im Besonderen dafür, inwiefern sich Hochschulsporteinrichtungen als Dienstleisterinnen für Dritte exponieren.

Aus Sicht der Projektgruppe trafen ihre inhaltlichen Positionen auf die Zustimmung der Mitgliedschaft. So wurde Moritz Mann als Vorstand Bildung der Arbeitsauftrag zuteil, gemeinsam mit der Projektgruppe Wege zu finden, wie Hochschulen, die „bewegte Pausen“ außerhalb der Marke anbieten, künftig besser in die Weiterentwicklung des Formats „Pausenexpress“ eingebunden werden können.

Des Weiteren wurde im Jahr 2014 eine Multiplikatorenschulung zum Thema Pausenexpress in Wuppertal durchgeführt. Für 2015 ist ein Treffen der Pausenexpress durchführenden und daran interessierten Hochschulsporteinrichtungen zum Austausch über Aspekte des Pausenexpresses geplant. Dies findet voraussichtlich im Juli 2015, angedockt an das Netzwerktreffen Gesundheitsförderung, an der JLU Gießen statt.

Tandem-Mentoring

2014 war wieder ein besonderes Projektjahr im adh, denn im Rahmen des Tandem-Men-

Erfolgreicher Abschluss des adh-Projekts Tandem-Mentoring

toring wurden wieder einmal acht Mentees und ihre Mentorinnen und Mentoren durch eine ereignisreiche Zeit begleitet. Der im Herbst 2013 gestartete fünfte Durchgang des adh-Projektes ging im Oktober 2014 mit seiner Abschlussveranstaltung in Darmstadt zu Ende. Bereits im Januar 2014 konnten die Mentees ihr Zeit- beziehungsweise Selbstmanagement unter der Leitung von Dr. Johanna von Luckwald hinterfragen, ausbauen und verbessern. Nicht einmal zwei Monate später fand die Zwischenbilanz verbunden mit dem alle zwei Jahre durchgeführten Netzwerktreffen Tandem-Mentoring auf der Insel Schwanenwerder in der Nähe von Berlin statt. Alle aktuellen Mentees, Mentorinnen und Mentoren sowie zahlreiche Alumnis und weitere Gäste nahmen an dieser Veranstaltung in schönstem Ambiente teil. Inhaltlich ging es neben den Coaching-Gesprächen auch um familienfreundliche Organisationskulturen und Führungsmodelle. Bevor die Abschlussveranstaltung zum Thema Führung den fünften Durchgang in Darmstadt abrundete, waren die Mentees im Juni 2014 noch einmal gefragt: In Gießen konnten sie ihre bestehenden Präsentationsstrategien prüfen, weiterentwickeln, üben und ihre bisherigen Erfahrungen austauschen. Neben vielen inhaltlichen Schwerpunkten durfte auch der Sport während der Seminare und Treffen nie zu kurz kommen. Vom Gleichgewicht halten auf der Slakeline bis hin zum Bogenschießen, es gab einige sportliche Highlights für die Mentees.

Ein spannendes und erfahrungsreiches Jahr liegt hinter den Mentees, ihren Mentorinnen und Mentoren sowie dem Projektteam. Die Mentees konnten sich nicht nur selbst finden, sondern ganz bewusst Ziele entwickeln, die sich von Beginn bis zum Ende in viele verschiedene Richtungen bewegt haben. Nicht immer hat es genau zu dem am Beginn formulierten Ziel geführt, doch zufrieden mit dem Ergebnis konnten Alle sein.

Schon zum Jahresende hat sich das Projektteam weiter auf die Suche nach neuen Unterstützerinnen und Unterstützern gemacht und startete in die Weiterentwicklung des Projektes, das im Jahr 2015 in die sechste Runde gehen wird.

Kennenlernen beim Auftakttreffen des adh-Projekts Tandem-Coaching

Tandem-Coaching

Wie fast überall in der Sport- und Verbandslandschaft baut auch der adh auf den ehrenamtlichen Einsatz seiner Mitglieder. Dabei gestaltet sich der Einstieg in die Verbandsarbeit für unerfahrene Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler oftmals etwas holprig. Damit das Engagement keine Überforderung oder Frustration hervorruft, wurde unter der Federführung des Ausschusses für Chancengleichheit und Personalentwicklung (ACPE) das Projekt Tandem-Coaching initiiert. In Anlehnung an das adh-Projekt Tandem-Mentoring soll den neuen Gremienmitgliedern durch dieses Programm der Einstieg in ihren jeweiligen Tätigkeitsbereich erleichtert werden. Dafür werden ihnen ehemalige Amtsinhaberinnen und Amtsinhaber zur Seite gestellt, die zu Beginn der ehrenamtlichen Tätigkeit einen Überblick über ihr Arbeitsfeld vermitteln und im Bedarfsfall kontaktiert werden können.

Im Januar 2014 konnten die neugewählten Gremienmitglieder die Möglichkeit nutzen, sich beim Tandem-Coaching-Auftakttreffen sowohl untereinander, als auch das hauptamtliche Personal der Geschäftsstelle, und dessen Arbeits- und Aufgabenfelder kennenzulernen. Dabei tauschten sich die Teilnehmenden nach einer ausführlichen Vorstellung des Verbandes und der adh-Geschäftsstelle in offenen Gesprächsrunden über ihre Aufgaben sowie ihre Vorstellungen und Ideen für die Legislaturperiode 2013 bis 2015 aus.

Dieses Kennenlerntreffen stieß bei allen Beteiligten auf positive Resonanz und zeigte wieder einmal, dass die Maßnahme Tandem-Coaching einen wichtigen Beitrag in Sachen Gremienarbeit leistet. Der Benefit für alle Teilnehmenden ist dabei nicht nur auf inhaltlicher, sondern auch auf persönlicher Ebene zu finden. Dennoch bleibt es abzuwarten, wie sich im Laufe dieses Projektdurchgangs der Kontakt zu den Coaches entwickelt. Allein das Angebot im Bedarfsfall eine Ansprechperson zu haben, stieß bereits zu Beginn bei den Coachees auf eine sehr positive Bewertung.

Service und Querschnitts-aufgaben des Verbandes

Der adh versteht sich als Dienstleister für seine Mitgliedshochschulen und der großen Anzahl ehrenamtlich engagierter Personen, Sportlerinnen und Sportler sowie am Hochschulsport Interessierte. Der Verband bietet einen stetig ergänzten Verbandsservice für dessen Umsetzung neben den Ressorts der adh-Geschäftsstelle auch die Hochschulsport Marketing GmbH verantwortlich ist. Zu den Querschnittsaufgaben des adh zählen die Bereiche Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit, die als Dienstleister nach innen und außen auftreten.

Finanzen

Die Schwierigkeiten einer seriösen, vorausschauenden Finanzplanung im adh bestehen vor allem darin, dass eine Reihe von variablen Faktoren den adh-Haushalt bestimmen, die sich einer unmittelbaren Beeinflussung durch den adh entziehen: Die Höhe der zur Verfügung stehenden Fremdmittel, die Entwicklung der Studierendenzahlen sowie die allgemeine Teuerung, die im Bereich des aktivitätsabhängigen Verbrauchs (beispielsweise Porto, Telefon, Reisekosten) die Verbandsausgaben beeinflussen. So zieht sich dieser rote Faden des Vorstandes in den letzten 30 Jahren durch alle Jahresberichte.

Trotzdem ist es in gemeinsamen Anstrengungen von Vorstand, Geschäftsstelle und Mitgliedshochschulen immer wieder gelungen, beruhigende ausgeglichene Haushaltsabschlüsse und konservative Haushaltsplanungen vorzulegen.

Die bisherige sparsame Haushaltsführung sollte daher beibehalten werden. Dies beinhaltet eine vorsichtige Planung der Einnahmen und die sorgfältige Prüfung aller Ausgaben hinsichtlich Notwendigkeit, Finanzierbarkeit und Folgekosten.

Der Haushalt des adh basiert im Wesentlichen auf den Säulen Mitgliedsbeiträge, Vermögensverwaltung und staatliche Zuwendungen. Diese Mittel werden dann in den unterschiedlichen Bereichen zielorientiert eingesetzt. Die Aufteilung in „Ordentlichen“ und „Projekt“-Haushalt hat sich bewährt und dient der Haushaltstransparenz.

Die „mittelfristige“ Finanzplanung ist ein wichtiges Steuerungsinstrument der Haushaltsplanung. Auch unter Berücksichtigung der möglichen Rückführung der zweckgebundenen Rücklage Bau und der weiterhin mietfreien Überlassung der Geschäftstellenräume in Dieburg sind die nächsten Jahre für den adh finanziell ohne Bedenken umzusetzen. Mittlerweile liegt ein vom Vorstand unterzeichneter Überlassungsvertrag der HS Darmstadt vor, der im Wesentlichen eine Fortführung des bestehenden Vertrages ist.

Im Jahr 2014 konnten die Ansätze der Haushaltsplanung der Vollversammlung 2013 sehr gut umgesetzt werden. Die Nachvollziehbarkeit und Transparenz der Buchungen und Finanzabläufe ist gegeben. Unter dem Aspekt der höchstmöglichen Sparsamkeit ist die Planung weitestgehend realisiert worden. Bei den Einnahmen ist festzustellen, dass der Posten der Mitgliedsbeiträge gestiegen ist, bei der Vermögensverwaltung momentan eine rückläufige Tendenz vorliegt

und bei der öffentlichen Projektförderung eine Stabilität der Förderung zu verzeichnen ist, die allerdings den gestiegenen Ausgaben erneut nachstand.

von Studierenden-Nationalmannschaften zu Universiaden. Auch wurden die Mehrbedarfe bei der Entsendung der Studierenden-Nationalmannschaften zu den Weltmeisterschaften im Jahr 2014 kenntlich gemacht.

Entsprechend hat der Vorstand in verschiedenen Gesprächen gegenüber relevanten Verantwortungsträgern im politischen Bereich die künftigen Mehrbedarfe deutlich gemacht und eine Erhöhung der Förderung gefordert.

Die Abrechnung der Universiaden 2013 – eine der Herausforderungen 2014 im Finanzbereich

Die Zusammenarbeit mit der Deutschen Sportjugend (dsj) bei der Umsetzung von Aufgaben entsprechend des Sozialgesetzbuches VIII im Rahmen der Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) auf der Grundlage des Kinder- und Jugendplans des Bundes gestaltete sich ebenfalls sehr positiv.

Hinsichtlich der Mittelbewirtschaftung bei der Entsendung von Studierenden-Nationalmannschaften zur Universiade 2013 stellte die durch die FISU in den Dezember 2013 verlegte Winter-Universiade insbesondere bezüglich der fristgerechten Mittelverwendung eine große Herausforderung dar. Die Nähe der Veranstaltung zu den im Zuwendungsbescheid geforderten Nachweisfristen war dabei die größte Herausforderung. Es ist dennoch gelungen, die Verwendung aller Universiade-Mittel entsprechend fristgerecht zu belegen. Der Prüfvermerk des Bundesverwaltungsamtes vom 09. Juli 2014 bestätigt dem adh die satzungs- und zweckgemäße Verwendung der Mittel aus dem Haushaltstitel 68 413 im Kapitel 0602 des Bundeshaushaltes zur Verwendung für die Entsendung

Die Zusammenarbeit mit dem Hauptzuwendungsgeber, dem Bundesministerium des Innern (BMI), sowie mit dem Bundesverwaltungsamt (BVA) kann nach wie vor als sehr gut bezeichnet werden.

Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung wird deutlich, dass eine Beibehaltung des erreichten qualitativen und quantitativen Niveaus bei den Entsendungen nicht mehr realisiert werden kann, wenn nicht eine Erhöhung der Förderung erfolgt. Aufgrund weiter steigender Anforderungen und Erwartungen insbesondere im Bereich der Entsendungen von Studierenden-Nationalmannschaften sowie bei der Repräsentanz des adh in internationalen Verbänden (FISU, EUSA etc.) wird ein höherer Bedarf an finanzieller Förderung deutlich.

Im Bereich der Förderung hochschulbezogener zentraler Maßnahmen studentischer Verbände und anderer Organisationen durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) konnten die Planungen realisiert werden. Dennoch bleibt es bei einer insgesamt ausbaufähigen BMBF-Förderung.

Nicht unerwähnt bleiben darf die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fußball Bund und der Stadt Frankfurt/Main, die wesentlich zur Entsendungen von Studierenden zu internationalen Wettkämpfen und Ausrichtungen von Veranstaltungen beigetragen haben.

Hochschulsport Marketing GmbH

Unter der Führung des seit November 2013 tätigen Geschäftsführers Sebastian Jochum wurden in der Hochschulsport Marketing GmbH (HSM) im Jahr 2014 zahlreiche Entwicklungen realisiert. Neben internen Umstrukturierungen konnten zwei neue für die Mitgliedshochschulen interessante Partner für den adh-Verbundkauf gewonnen sowie die bestehenden Partnerschaften intensiviert und optimiert werden. Die von der HSM entwickelte Akkreditierungs-Software WUC-inONE wurde von der Fédération International du Sport Universitaire (FISU) erneut für sämtliche World University Championships (WUC) eingesetzt, die Hochschulsport-Verwaltungssoftware HSPinONE wurde jedoch vorerst nicht weiterentwickelt.

Vermarktung

Der Bereich Vermarktung wurde nach einer Bestandsanalyse unter Einbeziehung der Anregungen der Gesellschafter inhaltlich neu aufgestellt. Zu dieser Analyse zählten unter anderem die Prüfung bestehender Marken des adh, die Definition der potenziell zu vermarktenden adh-Plattformen, die Differenzierung dieser Plattformen in verschiedene Module und somit marktfähiger Sponsoringpakete sowie die Festlegung der zukünftigen Akquise-Strategie mit einer Konzeptionierung und Priorisierung der Vertriebsmaßnahmen.

Darüber hinaus galt der Betreuung der bestehenden Partner sowie der Entwicklung der zukünftigen Zusammenarbeit mit diesen eine besondere Konzentration. In zahlreichen Gesprächen wurden Zielstellungen und daraus resultierende zukünftige Maßnahmen diskutiert, abgestimmt und eingeleitet.

Das erste Jahr der Zusammenarbeit mit Sport-Thieme wurde von allen Seiten als erfolgreich bewertet. Auf den zentralen adh-Verbandsveranstaltungen Perspektivtagung und Vollversammlung präsentierte sich der „Partner des Hochschulsports“ mit Sport- und Spielgeräten sowie Mitmachaktionen den Teilnehmenden und erhielt eine gute Resonanz aus den Mitgliedshochschulen. Eine umfassende Betreuung mit kompetenter Beratung steht bei Sport-Thieme im Vordergrund, die adh-Sonderpreisliste mit speziellen Konditionen wird bereits von zahlreichen adh-Mitgliedshochschulen genutzt.

Auch der Vertrieb verschiedener Produkte des offiziellen adh-Ball-Partners Molten funktionierte hervorragend. Molten stellte im Gegenzug auch im Jahr 2014 zu den Deutschen Hochschulmeisterschaften, -pokalen und weiteren passenden Events kostenfrei Bälle für die unterschiedlichen Sportarten zur Verfügung.

Im Jahr 2014 konnten zwei neue Partner im adh-Verbundkauf begrüßt werden, die sich während der 109. adh-Vollversammlung in Augsburg erstmals der adh-Mitgliedschaft persönlich vorstellten. Beide Partner sind für diejenigen Hochschulsporteinrichtungen interessant, welche sich mit dem Neu- oder dem Umbau von Sportstätten befassen beziehungsweise den eigenen Hochschulcampus bewegungsorientierter gestalten wollen.

Die Kooperation mit der McArena GmbH startete am 01. August 2014. Die adh-Mitgliedshochschulen können hierbei besonders vom Know-How des neuen Partners im Sportstättenbau profitieren. Die McArena stellt eine kostengünstige und allwettertaugliche Sportanlage als Alternative zu herkömmlichen Sporthallen oder -plätzen dar und ist multifunktional nutzbar.

HSM
HochschulSport Marketing

Beratung
Sponsoring
Verbundkauf
IT-Lösungen

Ihr Partner für Organisation und Vermarktung des Hochschulsports!

hochschulsportmarketing.de

Die Play-Parc Allwetter-Freizeitanlagenbau GmbH mit seinem Produkt 4FCIRCLE ist seit dem 01. Oktober 2014 Verbundkauf-Partner des adh. Das Familien-Unternehmen ist Spezialist für verschiedene Fitness- und Sportgeräte im Outdoor-Bereich, das Bewegungskonzept 4FCIRCLE vereint aktuelle trainings- und sportwissenschaftliche Erkenntnisse.

Weitere Partner bei der 109. adh-Vollversammlung waren das Aschenbach Audio Team, MoveToLive und padel concept. Das Aschenbach Audio Team informierte zu unterschiedlichen Video- und Audiolösungen. MoveToLive präsentierte sich den Verantwortlichen als kompetenter Berater und Partner für den gesamten Fitnessbereich. Und die in Deutschland noch eher unbekannte Sportart padel konnte während der Veranstaltung einige neue Interessenten gewinnen.

IT

Die von der HSM für die FISU entwickelte Akkreditierungs-Software WUCinONE wurde mit einigen Updates und funktionalen Erweiterungen bereits Ende 2013 online gestellt. Die Software wurde von sämtlichen Organisationskomitees der in 2014 weltweit stattfindenden WUCs erfolgreich genutzt.

Die im Hochschulsport der Universität Göttingen grundlegend entwickelte und von der HSM in den letzten Jahren weiter ausdifferenzierte Hochschulsport-Verwaltungssoftware HSPinONE wurde vom Hochschulsport der Universität des Saarlandes in Saarbrücken sowie an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart mit jeweils verschiedenen Modulzusammensetzungen als Pilotprojekt erfolgreich genutzt.

HSPinONE konnte allerdings aus verschiedenen Gründen nicht den Zielstellungen und Kundenerwartungen entsprechend weiterentwickelt werden. Da aber ein Bedarf von adh-Mitgliedshochschulen vor allem im Bereich der Kundenverwaltung kontinuierlich artikuliert wird, wird sich die HSM mit der Frage weiterhin auseinandersetzen, wie man diesem Bedarf gerecht werden kann.

Service

Die HSM stand den adh-Mitgliedshochschulen und deren Hochschulsport-Einrichtungen kontinuierlich beratend zur Seite. Dieser Service steht den adh-Mitgliedshochschulen kostenfrei zur Verfügung.

Den Hochschulen und ihren Teilnehmenden an den EUSA-Games 2014 in Rotterdam (Niederlande) wurde durch die HSM kostengünstig eine einheitliche Einkleidung angeboten, sodass ein positives Gesamtbild der Deutschen Hochschulen ermöglicht worden ist.

Wir danken unseren Partnern für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2014!

SPORT-THIEME®

molten® For the real game

advertecs

Aschenbach

ASS

concept 2 ROWING

EDELRID

Honestly

McArena HALLE FERTIG LOS!

Move To Live

4FCIRCLE® So funktioniert {Bewegung}

POLAR. LISTEN TO YOUR BODY

PROMEX www.pins.de

SPEEDMINTON®

UNI-LIGA

VAUDE The Spirit of Mountain Sports

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2014 lag das Hauptaugenmerk der adh-Öffentlichkeitsarbeit auf dem Ausbau und der Intensivierung der Social Media-Aktivitäten. Durch verschiedene Maßnahmen konnte die Reichweite der Sozialen Plattformen des adh stark gesteigert werden. Alleine bei facebook wurde ein Zuwachs von über 65% an Likes verzeichnet. Die Zahl der Follower bei twitter wurde mehr als verdoppelt. So konnte die Wahrnehmung der Marken „adh“ und „DHM“ deutlich gesteigert und die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes erweitert werden. Diese Ausweitung der Leistungen und Tätigkeiten kommt nicht zuletzt den Mitgliedshochschulen für ihre Öffentlichkeitsarbeit und ihre Wahrnehmbarkeit zugute.

Um die Hauptzielgruppe, die Studierenden, verstärkt zu erreichen, hat der adh bereits 2013 seine Aktivitäten im Bereich der Sozialen Plattformen intensiviert. Die Einrichtung eines twitter-Accounts war nur eine der Stellschrauben in diesem Bereich. Diese Aktivitäten wurden 2014 verstärkt.

Bewegtbild

Die bereits im vergangenen Jahr begonnene Bewegtbild-Nutzung auf den Seiten des adh wurde 2014 weiter fortgeführt. Mit Videos aus den Bereichen Wettkampf, Bildung und Verband ließen sich nicht nur Kerninhalte des adh transportieren, sondern auch interessanter Content für die Internet-Plattformen generieren. Zur optimalen Darstellung des erstellten Multimedia-Materials wurde auf adh.de eine eigene adh-Mediathek eingerichtet. Diese bündelt übersichtlich das Video-Material des Verbandes. Im Bereich der Bewegtbildnutzung sind auch für 2015 weitere Neuerungen geplant. Mit dem Ausstieg aus dem TV-Vertrag mit den öffentlich-rechtlichen Sendern ist eine bessere Erstellung und Verwendung von Videomaterial bei Verbandsveranstaltungen möglich. Zur zukünftigen Nutzung wird derzeit ein Konzept entwickelt und abgestimmt, um die Nutzung von Bewegtbild im adh und in den Hochschulsporteinrichtungen zu stärken.

DHM-Medien-Kampagne

In diesem Zusammenhang führte der adh auch eine multimediale DHM-Medien-Kampagne durch. 2014 wurden insgesamt elf adh-Wettkampfsportveranstaltungen durch das Team des Öffentlichkeitsreferats besucht und mit vor Ort erstellten Videos, Fotos und Artikeln begleitet. Unterstützt wurden diese Aktivitäten durch Postkarten, die zur Bekanntmachung der Plattformen dienten. Durch diese zusätzliche Berichterstattung wurde bei den Wettkampf-Veranstaltungen auf facebook alleine bei diesen Events eine Reichweite von über 190.000 Zugriffen generiert. Die erfolgreichsten Veranstaltungen waren hierbei die DHM Rudern (51.000 Zugriffe) und die DHM Judo (42.000 Zugriffe). In diesem Bereich bot der adh einen Service-Zuwachs für seine Mitgliedshochschulen an. Mit Pressemitteilungen, Media-Material und ausführlichen Hintergrundberichten bekamen die Hochschulen und Hochschulsporteinrichtungen ausführliches Pressematerial.

EUSA-Games 2014

Ebenfalls erfolgreich verlief die Öffentlichkeitsarbeit von den EUSA-Games 2014 (EUG) in Rotterdam mit einer umfangreichen redaktionellen Berichterstattung, Bewegtbildern und Facebook-Fotogalerien.

Auch hier wurde die Öffentlichkeitsarbeit der Mitgliedshochschulen verstärkt durch den adh unterstützt. Durch die erstmalige Entsendung einer Person für Öffentlichkeitsarbeit bei den EUSA-Games, konnte ein vielfältiges, frei nutzbares Fotomaterial in druckfähiger Qualität, vorgefertigte Pressetexten und Medieninformationen den Mitgliedshochschulen zur Verfügung gestellt werden. Sowohl die Zielgruppe der Studierenden als auch die Mitgliedshochschulen sowie Fachverbände, weitere Institutionen und eine interessierte Öffentlichkeit ließen sich damit besser erreichen.

Reichweite und Wahrnehmbarkeit gesteigert

Durch eine verstärkte Nutzung des adh-Logos zum Beispiel in allen veröffentlichten Fotos konnten weitere Verbesserungen hinsichtlich der Wahrnehmbarkeit der adh-Marken erzielt werden. Zudem stieg die Gesamtreichweite von 210.000 Zugriffen (2013) um 150% auf rund 560.000 Zugriffe. Die Zahl der eindeutigen Nutzer stieg gar um 230% von 25.000 auf 83.900.

Dieser positive Trend lässt sich – wenn auch wesentlich geringer – bei der Zahl der Webseitenaufrufe beobachten. Die rund 930.000 Seitenaufrufe bedeuten einen leichten Anstieg um 2,2% (2013: ca. 910.000); die Zahl der längeren Seitenbesuche mit 280.000 ist gleich geblieben.

Im internationalen Bereich ist insbesondere die Fortführung der Partnerschaft zwischen der FISU und Eurosport anzuführen. Auf nationaler Ebene wird diese Kooperation durch adh und Eurosport weiter umgesetzt. Nach einem erfolgreichen Sendestart bei der Sommer-Universiade 2013 in Kazan berichtete Eurosport auch von der Winter-Universiade 2013 aus dem Trentino in mehr als 75 Stunden. 2014 wurden die Weichen für eine weitere Zusammenarbeit bei den Universiaden 2015 gestellt.

Über 90 Minuten Bewegtbild im Netz – die adh-Mediathek auf adh.de

Das Jahr 2014 in Zahlen

Online

adh.de
Knapp 1 Mio. Aufrufe
302 veröffentlichte Artikel
Über 285.000 Besuche

facebook
3.093 Likes
über 340 Posts
Reichweite: 560.000
90 Min. Bewegtbild
über 1500 Fotos

@adhGER
Follower: 290
Reichweite: ca. 180.000

Print

Magazin „hochschulsport“
vier Ausgaben 2013
Auflage: je 1.700
231.200 bedruckte Magazin-Seiten

Jahresbericht
jährlich
Auflage: 1.600

sonstige Druckerzeugnisse

Wettkampf- und Bildungsplakate
halbjährlich
Plakate: je 850 Stück

Kalender
Kalender: 600 Stück

Postkarten
DHM-Postkarten: 4.000 Stück
EUSA-Games-Postkarte: 500 Stück
Bildungspostkarten: 30.000 Stück

adh-Geschäftsstelle

Die adh-Geschäftsstelle mit Sitz in Dieburg organisiert und gestaltet im Auftrag der Mitgliedshochschulen, des Vorstandes und der Gremien ein partnerschaftliches Netzwerk aus Wissenschaft, Sport, Politik und Wirtschaft zur gleichzeitigen Förderung des Breiten- und Spitzensports. Als Dienstleister unterstützt sie darüber hinaus die Hochschulsporteinrichtungen im Ausbau ihrer Angebotsquantität und -qualität. Sie richtet ihre Leistungen an den Bedürfnissen der Mitgliedshochschulen und der Adressaten der Verbandsangebote aus.

Generalsekretariat

Generalsekretär
Paul Wedeleit | 06071-208611

Büroleiterin
Martina Merz | 06071-208610 | merz@adh.de
BA-Studentin/Auszubildende
Tanja Grimmeißen | 06071-208610 | grimmeissen@adh.de

Finanz- und Verwaltungsreferat

Finanz- und Verwaltungsreferent
Bernd Mühle | 06071-208612 | muehle@adh.de

Mitarbeiter
René Wolf | 06071-208620 | wolf@adh.de

Wettkampfsportreferat

Sportdirektor
Thorsten Hütsch | 06071-208622 | huetsch@adh.de

Mitarbeiter
Rene Wolf | 06071-208620 | wolf@adh.de
Volker Friederich | 06071-208621 | friederich@adh.de
Annegret Kern (Universiade-Praktikantin)

Bildungsreferat

Jugend- und Bildungsreferentin
Rieke Zulauf | 06071-208614 | zulauf@adh.de

Mitarbeitende
Sylvie Krüger | 06071-208624 | krueger@adh.de
Volker Friederich | 06071-208621 | friederich@adh.de

Öffentlichkeitsreferat

Öffentlichkeitsreferent
Paulus-Johannes Mocnik | 06071-208613 | mocnik@adh.de

Volontär
Moritz Belmann | 06071-208616 | belmann@adh.de

Weitere Mitarbeitende

inzwischen ausgeschieden/Elternzeit

Wettkampfsportreferat
Marisa Sann (EUG-Praktikantin)
Hannah Schäfer (WUC-Praktikantin)
Edith Schulze (WUC-Praktikantin)

Bildungsreferat
Ebba Koglin (Jugend- und Bildungsreferentin)

Öffentlichkeitsreferat
Julia Beranek (Öffentlichkeitsreferentin/Elternzeit)